

Wann Hilfe annehmen?

Die Fachstelle Alter und Gesundheit ABS gibt in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Alter die Antworten dazu.

Seite 24

Mitwirkungsverfahren

Möglichkeit der Mitwirkung beim Bau- und Strassenlinienplan fürs linksufrige Bachgrabengebiet.

Seite 29

Fälligkeit Gemeindesteuer

Gemäss Steuerreglement wird die Gemeindesteuer 2024 am 31. Oktober 2024 zur Zahlung fällig.

Seite 29



Gemeinde-Nachrichten

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 6. September 2024 – Nr. 36



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Grossauflage



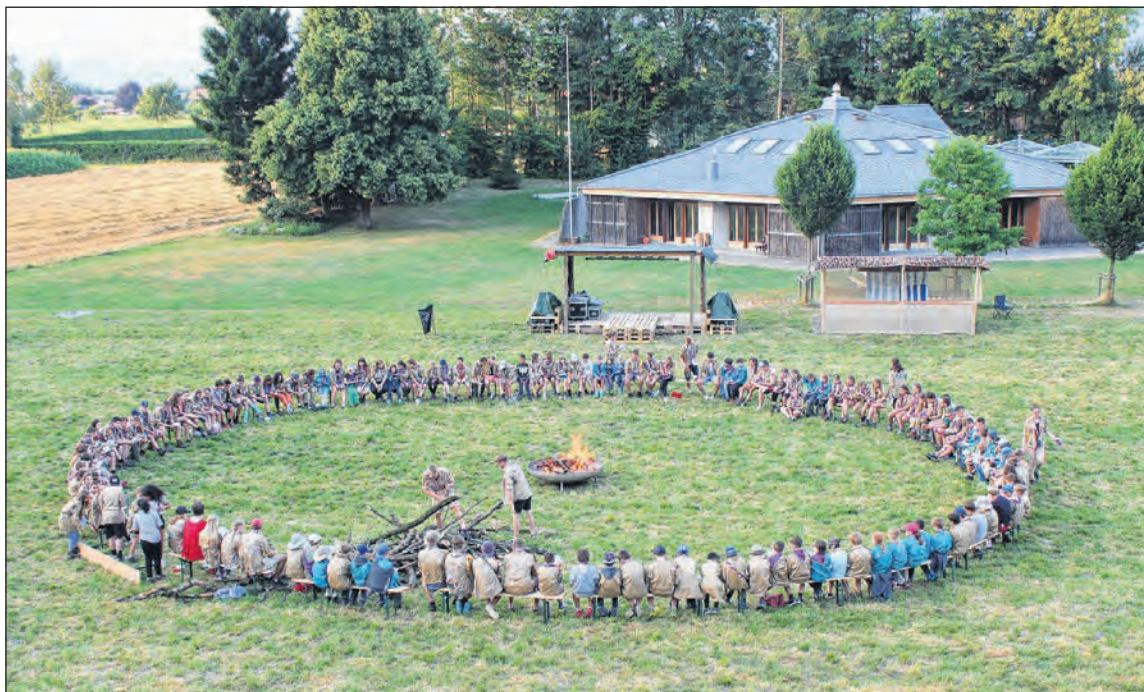
Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



Die Pfadi Allschwil feiert ihr 90-Jahr-Jubiläum



Dieses Jahr wurde die hiesige Pfadfinderabteilung St. Fridolin 90 Jahre alt. Das Jubiläum wird am Samstag, 14. September, mit einem Fest gefeiert – dem wohl grössten in der Geschichte der Pfadi Allschwil. Für die Organisation haben ehemalige Leiterinnen und Leiter ein OK gebildet.

Foto Celine Kohler

Seiten 2 und 3

Ihr Inserat auf
der Front

ab Fr. 110.–

inserate.reinhardt.ch

**AUGENPRAXIS
HÄRING**

Baslerstr. 96
4123 Allschwil
061 515 02 89

Dr. med. Florian Häring
Facharzt für Augenheilkunde, spez. Augenchirurgie
Mitglied FMH

Augenpraxis Häring GmbH | www.augenpraxis-haering.ch

**Samstag
21. September
«Dorfmarkt»
von 9 bis 17 Uhr**

Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

Pfadi

Das grösste Fest in der Geschichte der Pfadi Allschwil steht bevor

Die Pfadi Allschwil besteht seit 90 Jahren. Sie feiert dieses Jubiläum am 14. September mit einem Fest für Gross und Klein.

Von Andrea Schäfer

«Es ist wahrscheinlich das grösste Fest, dass die Pfadi Allschwil je gemacht hat. Es ist sowohl vom Budget als auch vom Angebot her, einmalig in der Geschichte», sagt Daniel Holenstein v/o mordillo. Der ehemalige Abteilungsleiter der Pfadi Allschwil ist im OK des Jubiläumsfestes, das am Samstag, 14. September, im Waldstück und auf der Wiese beim Hundesport (siehe Karte – bitte nicht mit Auto anreisen) steigen wird.

Das OK des Grossanlasses besteht aus rund acht ehemaligen Pfadi-Leiterinnen und -leitern. Dies sei ein bewusster Entscheid gewesen, so Holenstein. «Das aktive Leitungsteam kam auf einen Teil des jetzigen OKs zu und hat gefragt, ob wir uns vorstellen könnten, uns zu engagieren im Wissen darum, dass ein solches Fest sehr viele Ressourcen bindet und es nicht möglich wäre, dies aus dem Leitungsteam heraus zu machen.» Diese Anfrage sei auf offene Ohren gestossen bei den Ehemaligen, die nach wie vor freundschaftlich verbunden sind.



Ein märchenhaftes Sommerlager zum Jubiläum: Die ganze Abteilung war in den vergangenen Sommerferien in Gwatt bei Thun und tauchte in die Märchenwelt der Brüder Grimm ab.

Foto Jael Egli v/o brainie

Nun seien die Vorbereitungen für das Fest auf gutem Weg. «Es sind jetzt alle aus dem OK jeden Tag an irgendetwas dran ... die letzte Meile am Schluss ist sehr wichtig, dass dann die Details auch stimmen», so Holenstein und betont: «Als Pfadis ist man sich gewohnt, Sachen zu organisieren.» Auch Helferinnen und Helfer seien inzwischen genügend gefunden worden, die eine Schicht übernehmen. Er schätzt, dass letztlich rund

60 bis 70 Leute am Fest im Einsatz stehen werden.

Holenstein zeigt sich sehr erfreut über die Unterstützung, welche die Pfadi von der Gemeinde Allschwil erfahren habe. «Sowohl bei der Planung, also was Bewilligungen angeht, wie auch von den Kosten wurden wir toll begleitet und unterstützt.» Daneben werde die Pfadi auch durch den Frauenverein St. Peter und Paul finanziell unterstützt und sei mit weiteren privaten

Sponsoren im Gespräch. «Am Schluss steht und fällt es finanziell mit dem Wetter», so Holenstein. Bei gutem Wetter rechnet das OK mit einem Best-Case-Szenario von 700 Besuchenden. «Über den Worst Case sprechen wir jetzt nicht.»

Wie Holenstein ausführt, sei das Fest ein Geschenk an die, die jetzt aktiv sind einerseits und an die Ehemaligen, die mit dem Verein verbunden sind, andererseits. Eingeladen seien aber alle, egal ob sie mal

90 Jahre Pfadfinderabteilung St. Fridolin

Die Pfadfinderabteilung St. Fridolin in Allschwil wurde 1934 als sechste von inzwischen 17 Abteilungen des katholischen Pfadfinderkorps Basel ins Leben gerufen.

Wie in einem AWB-Artikel zum 75-Jahr-Jubiläum 2009 zu lesen ist, versammelten sich am 16. Februar 1934 acht Pfadis in der Kleinkinderschule zu ihrem ersten Hock. Die erste Gruppe wurde am 1. April 1934 gegründet und «Gemse» genannt, bald folgten «Panther» und «Falk». In den Folgejahren wuchs die Abteilung stetig. 1938 gab es die erste Roverrotte und 1939 wurde die Wolfsstufe gegründet.

1940 zog die Abteilung in ihr erstes Lokal in einer ehemaligen Beiz an der Binningerstrasse; 1946



Ein Bild aus der Anfangszeit der hiesigen Pfadiabteilung, die vor 90 Jahren gegründet wurde.

Fotos zVg

zog sie weiter an die Spitzwaldstrasse. Heute befindet sich das Pfadilokal am Baselmattweg. Erst über 50 Jahre nach der Gründung, 1985, wurden auch Mädchen aufgenommen. 1991 folgte die Gründung der Biberstufe.

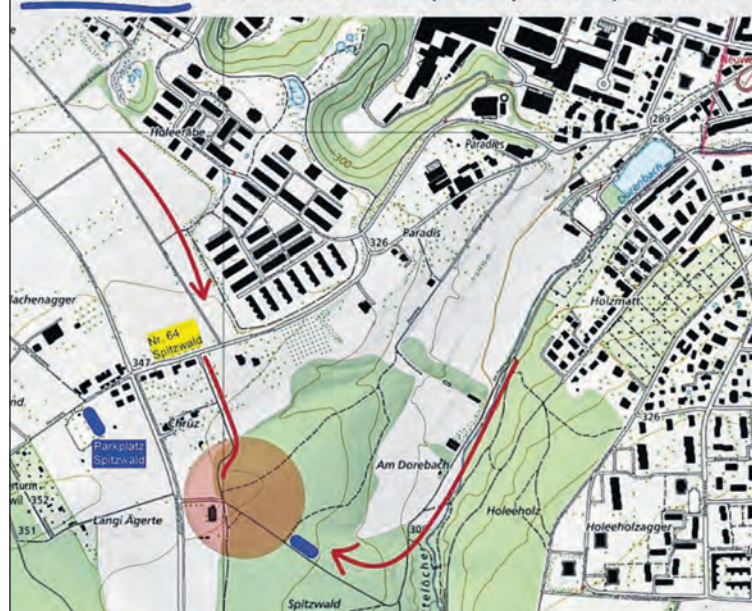
Im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen waren die Mitgliederzahlen der Pfadi in den letzten Jahrzehnten relativ stabil oder steigend: 1994 waren es 181 Aktive (Leiter und Kinder), 2004 waren es 163, vor zehn Jahren 227 und heute rund 250. 2013 wurde der «Förderverein Pfadi Allschwil» gegründet. Wie Daniel Holenstein erklärt, mit dem primären Zweck, die Miete für das Pfadilokal zu sichern. Mehr zur Pfadi Allschwil gibt es unter www.pfadiallschwil.ch.

in der Pfadi waren oder nicht. «Es sind Hunderte, wenn nicht Tausende Allschwilerinnen und Allschwiler, die irgendeinen Link zum Verein haben», so Holenstein. Er betont, dass es ein typischer Pfadianlass sein werde. «Es ist der Groove ... es ist noch schwierig zu erklären», sagt er, gefragt, was das genau bedeute und fügt nach kurzem Überlegen an: «Im Zentrum stehen die aktiven Leiterinnen und Leiter und die Kinder. Das ist der Kern, warum es die Pfadi gibt. Der Auftrag von allen anderen darum herum ist ihnen Rahmenbedingungen zu schaffen, dass es weitergehen kann.»

Die Aktiven werden sich am 14. September schon vor dem Fest treffen. «Wir werden als ganze Abteilung zusammen den Nachmittag verbringen und dann ans Fest gehen, sodass wir zuerst zusammen ein wenig in unser 90-Jahr-Jubiläum hineinfieren können und dass die Freude steigt bei den Kindern», erzählt Leonie Imoberdorf v/o gazosa.

Die 20-Jährige ist Leiterin bei der Wolfsstufe (sieben- bis zehnjährige Kinder) und seit bereits 15 Jahren bei der Pfadi dabei. Insgesamt gibt es vier Stufen in der Abteilung: Biber, Wölfe, Pfadis und Pios. «Die Pios sind die Ältesten. Nach rund zwei Jahren dort, können die, die möchten, Leitpersonen werden.» Wer nicht Leiter oder Leiterin wird, bleibe aber trotzdem mit der Pfadi verbunden. «Grundsätzlich wird man immer irgendwie Kontakt zur Pfadi haben, auch wenn man nach der Piostufe aufhört. Man ist immer noch eingeladen an sogenannte Roveranlässe», so Imoberdorf.

zu Fuss: über die „Läubere“ o. Tram Nr. 8 Neuweilerstr.
mit dem ÖV: Bus Nr. 64 Spitzwald
mit dem Velo: Velo bitte beim Parkplatz Spitzwald parkieren



Eine Anreise aufs Festgelände (in Rot) mit dem Auto ist nicht erwünscht.

Wie sie ausführt, habe es eigentlich immer genügend Leiterinnen und Leiter, die aus den eigenen Reihen nachrutschen. Die neun bis zehn Leiterinnen und Leiter pro Stufe begleiten die Kinder in verschiedene Lager und stehen zudem jeweils zweimal pro Woche für die Pfadi im Einsatz.

Jeweils an Samstagen finden die Aktivitäten mit den Kindern statt. «Die Planung der Aktivitäten machen wir immer am Montagabend», so die Leiterin. «Im Lokal am Baselmattweg hat jede Stufe einen eigenen

Raum zum Planen.» Tortz separatem Planen nach Stufen werde an den Montagen jeweils im ganzen Leitungsteam gekocht und gegessen.

Damit die Pfadi Lager durchführen kann, absolvieren die Leiterinnen und Leiter verschiedene pfadispezifische J+S-Kurse. «Das Leiterdasein ist sehr zeitintensiv, aber es gibt einem auch sehr viel zurück, weil man miteinander Zeit verbringt und sehr viel lernt», sagt Imoberdorf. «Ich finde, man kann sehr viel von dem mitnehmen, auch ins Berufsleben.» Am grossen Jubiläumsfest arbeite das

Leitungsteam einerseits beim Auf- und Abbau mit, andererseits werde es an den zahlreichen Aktivitätsständen als Helferinnen und Helfer Schichten übernehmen, so Imoberdorf. Aber auch das Feiern soll nicht zu kurz kommen: «Es wird eine gute Mischung von beidem.»

Am Fest, das um 16.30 Uhr (15.30 Uhr für die Ehemaligen) beginnt, erwartet die Gäste ein breites Foodangebot: Neben Feinem vom Grill werden verschiedene Foodtrucks vor Ort sein, die unter anderem Fischknusperli, Crêpes oder Raclette anbieten werden. «Dann gibt es auch ein paar Pfadiklassiker wie etwa Schlangenbrot, die man kaufen kann», sagt OK-Mitglied Holenstein und betont: «Es sind familienfreundliche Preise, denn die Pfadi ist eine Familienangelegenheit. Wir möchten für jedes Budget offen sein.»

Auch bei den Attraktionen (alle gratis) werden typische Pfadiaktivitäten geboten. Daneben gibt es verschiedene Spielelemente wie etwa eine Hüpfburg, Harrassenstapeln oder eine Kurbelbahn. Auf der Bühne im Wald tritt am frühen Abend ein Zauberer auf. Ab 19 Uhr folgen verschiedene Bands, darunter mit SÜNDGAU eine Allschwiler und mit Ohrdope eine regionale Formation.

Ganz speziell freue er sich auf das Rondorchester. «Das ist eine Gruppe von Pfadis, die sich zusammengetan haben und Pfadiklassiker, die über Jahre die gleichen sind, modern interpretieren», so Holenstein. «Das gibt sicher einen rechten Effekt auf die Stimmung, weil einfach alle die Lieder kennen.»

Neophyt

Mit Fadenwürmern gegen den Japankäfer

AWB. Die Massnahmen zur Bekämpfung des Japankäfers treten in eine neue Phase. Die Baselbieter Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion und das Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt gaben diese Woche bekannt, dass seit dem 14. August keine neuen Käfer im Befallsherd und in der Pufferzone – Allschwil befindet sich in letzterer – gefangen worden seien. Damit sei das Ende der Hauptflug-saison des Japankäfers erreicht.

Jedoch müsse davon ausgegangen werden, dass einzelne Käfer in Rasen und Wiesenflächen Eier abgelegt haben. Um die aus den Eiern schlüpfenden Larven zu bekämpfen, begann man am vergangenen Montag, 2. September, in den betroffenen Gebieten mit der Behandlung von Sportrasenflächen, öffentlichen Parkanlagen und Wie-



Am Lago Maggiore hat sich der Japankäfer bereits festgesetzt. Mit der Bekämpfung mit Fadenwürmern hofft man in beiden Basel nun, die Larven des Schädlings zu vernichten.

senflächen mit Nematoden. Dies sind Fadenwürmer, die zur Bekämpfung der Larven des Japankäfers eingesetzt werden. Die eingesetzten Nematodenstämme wirken ausschliesslich gegen die Larven des Japankäfers. Für andere Tiere und für Menschen sind die Fadenwürmer unbedenklich. Sie sterben nach kurzer Zeit wieder ab. Die Behandlung muss wiederholt werden, um die Erfolgschance zu erhöhen. Dennoch sei es möglich, dass nicht alle Japankäferlarven vernichtet werden.

Das Bewässerungsverbot im Be-fallsherd für Privatgärten bleibt bestehen, sofern keine Behandlung mit Nematoden innert 14 Tagen garantiert werden kann. Dies muss mit einer Auftragsbestätigung an eine Fachfirma sichergestellt und nachgewiesen werden können.

Foto David Renner



Basler Berufs- und Weiterbildungsmesse



17. bis 19. Oktober

Messe Basel
Halle 2.0

Do/Fr: 9 – 17.30 Uhr

Sa: 9 – 17 Uhr

www.basler-berufsmesse.ch



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt



Angebot der Woche

		€	CHF
Frisches Schweinsfilet	kg	14.95	14.95
Schweinskotelett	kg	6.95	6.95
Beinschinken	kg	14.95	14.95
Leerdammer-Käse	kg	18.95	18.85
Saint-Agur-Käse	kg	26.75	26.75
Käsnapper Tröpfle 2022 – Pinot Blanc Cave de Turckheim	75 cl	4.29	4.29
Pinot Noir Réserve 2021 G. Lorentz – Bergheim	75 cl	8.96	8.96
Whispering Angel Côtes de Provence 2023 Cave d'Esclan	75 cl	13.88	13.88
Château Valoux Rouge 2019 Pessac- Léognan	75 cl	12.29	12.29

FREUND

HEGENHEIM
ELSASS
TEL. 0033 389 78 43

Inserieren bringt

Erfolg!



Allschwiler
Wochenblatt



BAUMANN
Haushalt. Küchen. Service.

Reparaturen, ganz persönlich.

Ihr Haushaltsgerät hat eine Störung oder läuft nicht mehr rund? Lassen Sie alle Probleme und Ärgernisse in Ihrer Küche oder Waschküche vom Spezialisten lösen.

Vereinbaren Sie einen Termin mit einem unserer erfahrenen und zertifizierten Servicetechniker. Schnelle und persönliche Hilfe garantiert.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch



Jetzt Reparatur
melden



**Blumen-
zwiebeln:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Kein
Inserat
ist
uns
zu
klein

Abstimmung

Weiterer Anlauf für Tempo 30 auf Quartierstrassen

Nach 1998, 2005 und 2009 äussert sich die Allschwiler Stimmbevölkerung am 22. September erneut zur Einführung von Tempo 30.

Von Andrea Schäfer

In etwas mehr als zwei Wochen stimmen die Allschwilerinnen und Allschwiler über die Einführung von Tempo 30 auf Quartierstrassen ab. Konkret geht es in der Abstimmungsfrage um die Genehmigung eines Sonderkredits für die Realisierungsarbeiten dieser Tempo-30-Zonen in der Höhe von 629'100 Franken bei einer Kostengenauigkeit von plus/minus 20 Prozent.

Minus ging verloren

Wie das AWB beim Lesen des Stimmzettels bemerkte, ging bei der Kostengenauigkeit das Minus bei «+/- 20 Prozent» vergessen. Wie die Gemeinde auf Anfrage erklärt, sei dieses Missgeschick beim Setzen in der Druckerei passiert (siehe dazu auch Seite 35). Eine Abklärung bei der Baselbieter Landeskantlei habe ergeben, dass das Fehlen des Schriftzeichens nicht weiter schlimm sei: Da in den Abstimmungserläuterungen an mehreren Stellen die Kostengenauigkeit richtig aufgeführt ist, habe ein allfälliger Rekurs gegen das Abstimmungsergebnis wegen dieses fehlenden Minuszeichens gemäss Einschätzung der Landeskantlei keine Chance auf Erfolg, so die Gemeinde.

Die jetzige ist bereits die vierte kommunale Abstimmung zu Tempo 30. Das Allschwiler Stimmvolk hat bei der letzten Abstimmung zum Thema im Mai 2009 eine Einführung von Tempo-30-Zonen in den beiden Gebieten Bettenacker und Gartenhof abgelehnt; bei einer Stimmbeteiligung von rund 50 Prozent sagten damals 56,85 Prozent der Abstimmenden Nein.

Der aktuelle Versuch geht auf eine Anfang 2020 vom Einwohnerrat grossmehrheitlich an den Gemeinderat überwiesene Motion von Matthias Häuptli (GLP) zurück. Im vergangenen Februar nahm die Legislative den vierten Zwischenbericht zu der Motion zur Kenntnis und genehmigte den Sonderkredit für die Realisierungsarbeiten von Tempo 30 mit 19 Ja- und 11 Neinstimmen bei 5 Enthaltungen. Die Gegenstimmen stammten von sei-



In Allschwils Nachbarschaft sind Tempo-30-Zonen schon seit Längerem vorhanden. Hier etwa beim Buschwilerhof nahe Allschwil. Fotos asc

ten der FDP und SVP, die den Nutzen von Tempo 30 in Frage stellten. Auf Antrag von Florian Spiegel (SVP) kam es zur Abstimmung zum Behördenreferendum. Dabei wurde die nötige Mindestzustimmung von einem Drittel der Anwesenden knapp erreicht und somit die Volksabstimmung ausgelöst.

Allschwil als Ausnahme

Der Gemeinderat nennt in seinen Abstimmungserläuterungen unter anderem weniger Lärm, erhöhte Verkehrssicherheit, geringere Schadstoffemissionen, einen besseren Verkehrsfluss (wer im Quartier Tempo 30 fahre, erspare sich unnötige Beschleunigungs- und Bremsmanöver), eine rücksichtsvollere Verkehrskultur, eine Entlastung der Wohnquartiere vom Durchgangsverkehr und letztlich eine Verbesserung der Wohn-, Aufenthalts- und

Lebensqualität als Pro-Argumente von Tempo 30.

Inzwischen ist Allschwil mit seinen über 22'000 Einwohnenden zudem eine von wenigen grösseren Gemeinden des Kantons, die keine Tempo-30-Zonen haben. Wie auf dem Geoview-Portal des Kantons ersichtlich ist, haben alle grösseren Agglomerationen – darunter auch das hinter Allschwil bevölkerungsstärkste Trio Reinach, Muttenz und Pratteln – Tempo 30. Aber auch Oberbaselbieter Gemeinden wie etwa Frenkendorf, Füllinsdorf, Liestal, Bubendorf und Sissach kennen diese Massnahme. Es gibt vereinzelt auch sehr kleine Gemeinden wie etwa Diepflingen mit rund 800 Einwohnern mit Tempo-30-Zonen.

Die Urheber des Behördenreferendums (FDP und SVP) bezeichnen die Einführung von Tempo 30 auf den Quartierstrassen des ge-

samten Gemeindegebiets als «übertriebene Massnahme». Damit werde keine Verbesserung erzielt, aber die Kosten für Einführung und Umsetzung fallen an. Sie stellen eine verringerte Umweltbelastung und eine erhöhte Sicherheit durch Tempo 30 infrage.

Vier dafür, zwei dagegen

Beim Thema Sicherheit argumentieren sie, dass der letzte tödliche Unfall in der Gemeinde auf einer Hauptstrasse und rund 90 Prozent der Unfälle mit Fussgängerbeteiligung auf Haupt- oder Sammelstrassen passiert seien. Zudem liege die Durchschnittsgeschwindigkeit auf Quartierstrassen bereits heute unter 40 Kilometer pro Stunde (km/h). Auch eine Lärmreduktion werde mit Tempo-30 nur bedingt erreicht, so die Referendumsseite. So sei die erwirkte Lärmreduktion nicht deutlich wahrnehmbar. Des Weiteren würde in Tempo-30-Zonen «übermässig oft» geblitzt. Dies diene nicht der Sicherheit, sondern dem «Füllen der Staatskasse auf Kosten der Automobilisten».

Der SVP/FDP-Allianz stehen die Parteien GLP, EVP, Grüne und SP gegenüber, welche die Einführung von Tempo 30 auf Quartierstrassen unterstützen.

Abstimmen nicht vergessen

Am 22. September befinden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nicht nur über die kommunale, sondern auch über drei weitere Vorlagen: die Teilrevision des Gesundheitsgesetzes (kantonal), die Biodiversitätsinitiative und die Reform der beruflichen Vorsorge (beide national). Für die briefliche Stimmabgabe muss das Wahlcouvert bis am Sonntag, 22. September, um 10 Uhr in einem der Gemeindebriefkästen liegen. Sie befinden sich beim Gemeindezentrum an der Baslerstrasse 111, bei der Tramhaltestelle Lindenplatz, beim Migros Paradies und im Dorfzentrum. Die beiden Wahllokale fürs Abstimmen an der Urne befinden sich im Schulhaus Schönenbuchstrasse (Schönenbuchstrasse 14) und im Musikschulgebäude (Baslerstrasse 255) und haben am Abstimmungssonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet.



Von den lokalen Parteien befürworten die GLP, SP, EVP und Grüne Tempo 30 in den Quartieren, die SVP und FDP sind dagegen.



Die international tätige Gilgen Logistics AG ist eine führende Anbieterin von Gesamtsystemen für die Inhouse-Logistik. Die Kernkompetenzen umfassen automatische Förder- und Lagersysteme, Automatisierungen, IT-Lösungen, Verladetechnik und Spezialgeräte - von der Konzepterstellung über die Realisierung bis hin zum professionell organisierten Kundendienst - alles aus einer Hand.

An unserem Standort in **Brislach (BL)** suchen wir **per sofort oder nach Vereinbarung** eine zuverlässige Persönlichkeit als

Monteur Verladetechnik im Aussendienst (a) 100 %

Das ist Ihr Job - Ihre Hauptaufgaben bei der Gilgen Logistics AG

- Selbstständige Baustellenmontagen (schweizweit) von Verladetechnik-Produkten wie Verladerampen, Hebebühnen, Güteraufzüge, Industrie-Tore sowie Inbetriebsetzungsarbeiten beim Kunden
- Ansprechperson für Kunden bei technischen Angelegenheiten
- Ausführen von Vormontagen in unserer Werkstatt

Das dürfen Sie von uns erwarten

- Spannende und anspruchsvolle Aufgaben
- Positive Unternehmenskultur
- Umfassende Einarbeitung
- Erfahrenes, hilfsbereites und kollegiales Team
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen (Berufliche Vorsorge → überobligatorisch, 6 Wochen Urlaub etc.)

Diese Qualifikationen sind uns wichtig

- Abgeschlossene technische Grundausbildung (Metallbauer, Poly-, Landmaschinenmechaniker o.ä.)
- Montage-Erfahrung im Bereich Verladetechnik, Stahlbau, Industrie-Tore, Anlagenbau o.ä.
- Reisebereitschaft (schweizweit), Führerausweis B zwingend
- Kenntnisse Hydraulik, Schweiß-Erfahrung
- Gute Deutschkenntnisse (mündlich wie schriftlich)
- Dienstleistungs- und teamorientiert sowie effizient
- Selbstständig, eigenverantwortlich und begeisterungsfähig

Als i-Tüpfelchen bringen Sie mit

- Elektrik-Kenntnisse mit Anschlussbewilligung nach NIV
- Fremdsprachenkenntnisse in Französisch (mündlich)

Möchten Sie für ein vom Bund als versorgungsrelevant eingestuftes Unternehmen tätig sein? Dann freuen wir uns über Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (CV, sämtlich Ausbildungs- und Arbeitszeugnisse) online, per E-Mail oder per Post (Monika Brechbühl, Tel. 031 985 35 01, M.Brechbuehl@gilgen.com).

Gilgen Logistics AG - Ihr Partner für Logistik-Gesamtsysteme

Wangentalstrasse 252
3173 Oberwangen
www.gilgen.com

Kaufe Zinnwaren

Becher, Kannen, Teller. Es lohnt sich bestimmt, rufen Sie mich an.

Frau Mülhauser, Tel. 076 612 19 75

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



Haus der Kunst

Wir kaufen Pelzbekleidung,
Abendgarderobe, Antiquitäten,
Möbiliar, Porzellan, Gemälde, Zinn,
Asiatika, Teppiche, Bronzen, Schreib-,
Nähmaschinen, Foto Apparate, Ferngläser,
Taschen, Bernstein, Puppen, Spielwaren,
Tafel und Formensilber, Luxusuhren,
Schmuck und Münzen zu Höchstpreisen.

Seriöse Abwicklung wird garantiert.

Firma Klein seit 1974,

Telefon 076 641 72 25

RODI IHR UMZUGSPROFI

Umzüge, Entsorgungen,
Reinigungen und Räumungen,
2. Pers., Lieferwagen.
Ab Fr. 125.-/Std.

Telefon 078 748 66 06

Putzfrau gesucht?

Wir vermitteln Putzfrauen.
CHF 30.– Bonus (Info*)

Huber-Hausmanagement
*061 / 971 94 06

TRUGBILDER und GAUNERSTREICHE

Raab will bloss seine Ruhe. Doch Nora, die Tochter seiner Expartnerin Jo, holt ihn aus seinem Exil und bittet ihn um Hilfe. Jo ist nach einem Skandal verschwunden und hat einen Abschiedsbrief hinterlassen. Auf der Suche nach ihr stösst Raab auf Hinweise, die in die Kunstwelt führen, und entdeckt immer mehr dunkle Geheimnisse.

DER DRITTE Krimi
MIT DEM BASLER
EINBRECHER RAAB



Rolf von Siebenthal
Trugbild
480 Seiten, kartoniert
CHF 19.80
ISBN 978-3-7245-2709-1



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us



reinhardt

Gewerbe

Sommerfest bei heissen Temperaturen

Die Mitglieder der hiesigen KMU-Vereinigung trafen sich an der Fabrikstrasse.

Wie jedes Jahr nach den Sommerferien fanden sich die Mitglieder von KMU Allschwil Schönenbuch auch dieses Jahr wieder zum obligaten Sommeranlass zusammen. Am Donnerstagabend letzter Woche luden die Metallbaufirma Fünfschilling AG und die Immobilienfirma Immosense AG zum gemütlichen Grillplausch auf dem Vorplatz ihrer beiden Unternehmen an der Fabrikstrasse 10 ein. Dank der Ausrichtung der Gebäude war der Platz bei Beginn des Anlasses bereits im Schatten und die Anwesenden bedienten sich angesichts der heissen Temperaturen dankbar und rege am Getränkebuffet.

Nach einer kurzen Begrüssung durch Gabriele Bloch vom KMU-Vorstand waren die rund 60 Anwesenden eingeladen, sich am reichhaltigen Grillbuffet, ausgerichtet von der Metzgerei Birbaum, bedienen zu lassen.

Roland Naef, Präsident der Gewerbevereinigung, nutzte seine kurze Ansprache, um auf Themen hinzuweisen, welche KMU Allschwil Schönenbuch in naher Zukunft beschäftigen werden. So etwa die geplante Verlängerung der Tramlinie 8 entlang der Binnerstrasse aber auch die im Teilzonenplan Binnerstrasse vorgesehenen Änderungen, wonach Firmen entlang dieser Verkehrsachse «weniger bauen dürfen als bisher», so Naef. «Das sind Probleme, die wir angehen werden, wo wir uns einsetzen werden, dass unsere KMU-Mitglieder hier nicht benachteiligt werden», sagte der KMU-Präsident. Er betonte, dass er nichts gegen eine Sanierung der Binnerstrasse habe, aber gegen die Tramverlängerung. Es soll keine Hindernisse geben für die, die dort arbeiten, wohnen und die, welche mit 40-Tönnern Ware ausladen müssen.

Naef wies zudem darauf hin, dass der Vorstand der Gewerbevereinigung die Einführung von Tempo 30 auf Quartierstrassen – über sie stimmt Allschwil am 22. September ab – befürworte, «weil wir finden, das gibt Sicherheit in den Quartieren, aber wir werden uns wehren gegen Tempo 30 auf den Hauptachsen, wie etwa auf einer Binnerstrasse oder im Bachgraben». Nach der Ansprache liessen die Anwesenden den schönen Sommerabend bei einer Glace zum Dessert und guten Gesprächen ausklingen.

Andrea Schäfer



Die Mitglieder der Gewerbevereinigung genossen den schönen Sommerabend und die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre austauschen zu können.

Fotos Bernadette Schoeffel



Gutschein
im Wert von

10.-



Neueröffnungsrabatt

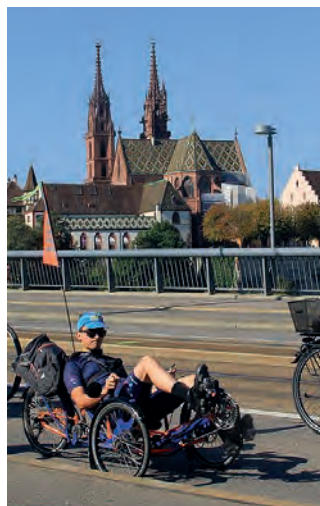
Baslerstrasse 180 • 4123 Allschwil • 061 481 44 41

Werbung

Der Weg zum **Erfolg.**



Allschwiler
Wochenblatt



SlowUp

Basel-Dreiland

**Sonntag
15.09.2024**

10 – 17 Uhr
62 km

zum 16. Mal



Aktuelle Bücher aus dem Verlag **reinhardt** www.reinhardt.ch



Gewerbstrasse 30, 4123 Allschwil
Tel. 061 487 98 98
www.vandermerwe.ch



CHF
149.-

STARKER RÜCKEN

6 WOCHEN SPEZIALPROGRAMM



Mehr erfahren

Programmpunkte

- Rückenanalyse & Physiocheck
- 4 Personaltrainings
- Individuelle Rückenübungen
- Five Faszientraining
- Milon Rückentraining
- Gruppenkurse

Anmeldung unter info@vandermerwe.ch

Van der Merwe Center | www.vandermerwe.ch | Tel. 061 487 98 98

Angebot gültig bis 30. November 2024

Frauenverein St. Peter und Paul

Ein Bauwerk steht seit 100 Jahren im Dienst der Kinder

Seit 100 Jahren gehört das Haus am Langgartenweg 28 den Kindern. Auf einer geschenkten Landparzelle und dazu gekauftem Land baute der Frauenverein im Jahr 1924 einen Neubau für die Kleinkinderschule, am 9. September konnte dieser dann eingeweiht werden. Drei Generationen später springen immer noch die Kindergartenkinder die Treppen rauf und runter und füllen das Haus mit Kinderlachen. Im Verlauf der Jahrzehnte erfuhr das Haus mehrere Anpassungen, Umbauten und Erneuerungen. Heute beherbergt das Gebäude zwei Kindergärten, eine Spielgruppe und die Schwesterwohnung.

Am letzten Samstag, 31. August, wurde das 100-Jahr-Jubiläum mit einem Fest gefeiert. Um 9.30 Uhr startete der Anlass mit einer Andacht in der Kirche St. Peter und Paul, der gut besucht war. Um 10.30 Uhr wurde der Festbetrieb auf dem Areal beim Langgartenweg gestartet. Auf dem Platz stand das Karussell, das dank der Unterstützung der Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch gratis mit den Kindern seine Runden drehte.

Für das leibliche Wohl der zahlreich erschienenen Gäste war gut gesorgt, es gab diverse Würste vom Grill, Kaffee und eine Auswahl an Glace. Hinter dem Haus unter den grossen alten Bäumen gab es genü-

gend Schatten, und so konnten die Besucherinnen und Besucher der Hitze entfliehen und sich gemütlich an die Tische dort setzen. Wer wollte, konnte die Räumlichkeiten der Spielgruppe und des Kindergartens besichtigen. Unter der illustren Gästeschar war auch der Sohn des Architekten Christoph Gürtler sowie Kinder, die zurzeit den Kindergarten Langgarten besuchen, und viele, die während der letzten 100 Jahre hier ein oder zwei Jahre die Kleinkinderschule besuchten.

Der Frauenverein St. Peter und Paul darf auf eine erfolgreiche Jubiläumsfeier zurückblicken.

Bernadette Schoeffel für
den Frauenverein St. Peter und Paul



Christine Gürtler, Präsidentin Frauenverein, stösst mit Gemeindepräsident Franz Vogt auf das Jubiläum an. Robin durfte für einmal auch am Samstag in den Kindergarten. Auf dem Karussell drehten die Kinder ihre Runden, während die Erwachsenen im Schatten sitzen konnten. Fotos bsc

Musikschule

Faszinierende Fusion von musikalischen Stilen

Mit Marco Bartoli und Yero Richard betraten vergangenen Freitag zwei versierte Gitarrenvirtuosen die Bühne des Fachwerks, und es dauerte nur wenige Minuten, bis der Funke der Musik auf das Publikum übersprang. Auf ihrem musikalischen Streifzug verbanden die beiden Profimusiker gekonnt Jazzelemente mit der Welt der Klassik und kombinierten die beiden Stile mit südamerikanischen Rhythmen. So wechselten sich Swing, Bossanova, Tango und Standards ab, stets durchflossen von klassischen Elementen wie Kontrapunktik oder Phrasierung.

Marco Bartoli, der seit über zehn Jahren an der Musikschule Allschwil unterrichtet, und sein Duo-partner Yero Richard glänzten mit präzise und innigem Zusammenspiel. Die beiden Gitarristen ver-



Marco Bartoli (links) und Yero Richard spielten am 30. August im Fachwerk.

Foto zVg

standen es ausgezeichnet, hohe technische Anforderungen und filigrane Ausdrucksweise der Gitarre zu kombinieren und das Publikum zu begeistern. Besonders bei den Standards von Chick Corea und beim Tango lauschten die Zuhörerinnen und Zuhörer wie gebannt zu und manch ein Fuss wippte unbemerkt im Takt mit. Zum Schluss wurde freudig applaudiert, und nach drei Zugaben entliessen die beiden Musiker das Publikum inspiriert und hochzufrieden in die Nacht hinaus.

Die nächsten Extrakonzerte der Musikschule finden am 1. November und am 13. Dezember statt, wiederum im Fachwerk an der Baslerstrasse 48. Die Musikschule freut sich bereits jetzt über zahlreiches Publikum.

Christian Thurneysen,
Schulleitung Musikschule

Kulturtag

Unterwegs zu den Kulturtagen

Heute ist der Start der Allschwiler Kulturtag, die bis Ende Monat dauern.

Die Kulturtag Allschwil finden vom 6. bis 27. September statt – das Programm wird bunt und vielfältig (Details unter kulturtag-allschwil.ch). Der Verein Pro Cultura hat Kulturschaffende der Region eingeladen, ein Feuerwerk an Auführungen von Konzerten über Theater und Kino bis zu Ausstellungen an so verschiedenen Orten wie im Dorf, beim Wasserturm, in der Theresienkirche, dem Heimatmuseum, der Alten Post und im Saal Gartenhof zu zünden. So bleiben schön wärmende Erlebnisse mit Gross und Klein für kalte Wintertage.

Zum Mitbewegen lädt der Dorf Jazz als Auftakt ein, der Workshop indischer Tanz für Kinder und Junggebliebene zieht um den Wasserturm und in der Theresienkirche entsteht ein kollektives Werk. Die Vernissage zur Ausstellung «Wandel» am 11. September um 16 Uhr spannt einen Bogen zum Abschlusskonzert am Freitag, 27. September, im Saal



Ein Element eines Werks von Isabela Lleo bei der Entstehung. Es wird an der Ausstellung «Wandel» zu sehen sein.

Foto zVg

Gartenhof mit dem international bekannten Ensemble «Ronin».

Die Vielfalt der Beteiligten findet sich in der Namensliste wieder: The Velvetunes, Theaterverein «Zum Schwarze Gyyger», Die Geschwister Küng, Musikschulensembles, Kulturverein Allschwil-

Schönenbuch und der Allschwiler Kunst-Verein, das Kammerorchester Allschwil sowie der Buchladen am Dorfplatz – um einige zu nennen. Sie alle freuen sich, unterwegs einander entdeckend in den Herbst zu gehen.

Martin Burr,

Pro Cultura Allschwil

Kulturtag

Kunstbegegnung im Museumshof

Zum vierten Mal geben regionale Kuntschaffende am 21. und 22. September im Museumshof an der Baslerstrasse 48 Einblicke in ihr Schaffen. Ergänzt wird der Anlass mit einem kleinen Bistro, es wird auch Bortsch zugunsten eines Transports in die Ukraine angeboten. Zwischendurch gibt es zudem lockeres Handorgelspiel. Am Samstag stellen aus: Nicole Müller-Maringer, Natascha Schmid-Berger, Denis Hummel, Angelo Mazzoni, Martine Müller, Urs Schweikert, Lea Widmer, Ursula Kern, Jörg Degen und Christa Fischer. Am Sonntag begegnen die Besuchenden Pia Poltera, Kurt Müller, Denise Hummel, Evelyn Gmelin, Karin Näf, Christine Degen, Urs Schweikert, Zühal Voigt, Suzanne Loop und Nicole Müller-Maringer. Der Kunst-Verein freut sich auf Ihren Besuch zwischen 10 und 16 Uhr.

Jean-Jacques Winter,
Allschwiler Kunst-Verein

Mehr zum Allschwiler Kunst-Verein gibts unter www.allschwiler-kunstverein.ch.

Kulturtag

The Velvetunes in der Kirche St. Theresia

Was die Welt heute braucht, ist Harmony. Am Mittwoch, dem 18. September, um 19.30 Uhr bringt die Vocal Group The Velvetunes Harmony nach Allschwil! Im Rahmen der Kulturtag 2024 sind alle herzlich eingeladen, mit The Velvetunes zu harmonisieren und zu swingen.

Viele haben die gemeinsam mit Pat's Bigband durchgeführten, ausverkauften Swinging-Christmas-Konzerte noch bestens in Erinnerung. Dank der Allschwiler Kulturtag haben nun alle erneut die Gelegenheit, The Velvetunes in der Theresienkirche live zu erleben.

Freut euch auf fätzige Popsongs und gefühlvolle Balladen wie zum Beispiel «Let it Go», «Moon River», «Human», «Don't Stop Me Now», «You Never Walk Alone», «Crazy Little Thing Called Love», «You Are So Beautiful», «Time After Time» und, und, und ...! Der Eintritt ist kostenlos, es wird eine Kollekte durchgeführt. Selbstverständlich gibt es auch einen Barbetrieb. The Velvetunes, mit verschiedenen Sängerinnen und Sängern aus Allschwil, freuen sich schon jetzt auf euren Besuch! Mehr Infos gibt es unter www.velvetunes.ch.

Vital Jauslin für The Velvetunes



Die Sängerinnen und Sänger der Velvetunes sind am 18. September in Allschwil zu hören.

Foto zVg

Kulturtag

Die Konzertmeisterin tritt als Solistin auf

Der Wikipedia-Eintrag für «Konzertmeister» beschreibt diese Funktion als eine zentrale Rolle im Orchester: «Der Konzertmeister ist der Stimmführer der 1. Violinen und steht in der Hierarchie direkt nach dem Dirigenten. Er führt die 1. Violinen, kommuniziert mit Solisten und unterstützt den Dirigenten. Zudem trägt der Konzertmeister Verantwortung für das Orchester, fördert neue Mitglieder und repräsentiert das Ensemble nach aussen.»

Das Kammerorchester Allschwil (KOA) wurde 1977 gegründet. Hanny Gürtler, ein Gründungsmitglied, übernahm lange Jahre das Amt der Konzertmeisterin. Ende 1997 gab sie dieses Amt auf eigenen Wunsch ab, und das KOA entschied sich, eine professionelle Musikerin einzustellen. Seit Mai 1998 bekleidet Simone Hauser diese Position. In dieser Zeit hat sie das KOA durch zahlreiche Proben und Konzerte begleitet und es zusammen mit der früheren Dirigentin und dem aktu-



KOA-Konzertmeisterin Simone Hauser spielt bei den Konzerten vom 14. und 15. September als Solistin.

Foto zVG

ellen Dirigenten zu einem respektablen Laienorchester entwickelt, das anspruchsvolle Programme meistern kann.

Am Samstag, 14. September, um 19 Uhr in der alten Dorfkirche und am Sonntag, 15. September, um 17.15 Uhr in der Christuskirche gibt es zweimal die Gelegenheit, Simone Hauser als Solistin zu erleben und sich von ihrem Können zu überzeugen. Es sind Werke von Händel, Bach und Beethoven zu hören. Beide Konzerte finden im Rahmen der Kulturtag Allschwil statt.

Mit diesen Konzerten feiert das KOA, wegen Covid ein Jahr verspätet, das silberne Jubiläum seiner Konzertmeisterin. Simone Hauser erfüllt alle Erwartungen an eine Konzertmeisterin und ist sozial eng mit dem KOA verbunden. Das KOA dankt ihr herzlich für ihre herausragende Arbeit und wünschen ihr alles Gute.

Barbara Meyer-Zehnder,
Präsidentin Kammerorchester Allschwil

Jubla

Jubla-Tag am 14. September

Die Jubla Allschwil feiert den diesjährigen Jubla-Tag mit dem Blauring Aesch zusammen am Samstag, 14. September, 12 Uhr bis Sonntag, 15. September, bis 12 Uhr an der Baselerstrasse 51 in Allschwil.

Zeus lädt dabei alle interessierten Kinder von 6 bis 16 Jahren zu den einmaligen legendären Olympischen Spielen von Aesch und Allschwil ein. Es braucht Mut, Kampfgeist und einen unglaublichen Zusammenhalt, um diese Spiele zu meistern.

Mitnehmen sollten die Kinder Schlafsack, Mätl, Pyjama, frische Unterwäsche, Trinkflasche, Sonnenhut und Wetter entsprechende Kleider. Wer Lust hat, mitzumachen, kann sich bis am 8. September bei Yannis Vogt anmelden unter Yannis.Vogt05@Bluewin.ch.

Paula Casutt, Jubla Allschwil

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

Anzeige



EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE
ALLSCHWIL-SCHÖNENBUCH

Beschlüsse der a.o. Kirchgemeindeversammlung vom Montag, 19. August 2024

- > Das Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 10. Juni 2024 wird genehmigt.

Beschlüsse zum Traktandum Zukunft kirchliche Gebäude:

- > Der Antrag von Silvia Benz, zusätzlich eine Variante mit grossem Saal im Neubau auszuarbeiten, wird mit 31 zu 10 Stimmen bei 9 Enthaltung abgelehnt.
- > Dem Konzept der Kirchenpflege wird mit 43 zu 3 Stimmen bei 4 Enthaltungen zugestimmt.
- > Der Kredit für die Ausarbeitung der Vorprojekte „Neubau“ und „Umbau“ in der Höhe von CHF 450'000.- wird mit 45 zu 1 Stimme bei 4 Enthaltungen genehmigt.

Die Kirchenpflege

(Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung werden der Urnenabstimmung unterstellt, wenn dies innert einer Frist von 60 Tagen nach deren Publikation von einem Zwanzigstel der Stimmberechtigten verlangt wird. Ein Referendum gegen Wahlen, Budget und Rechnung ist ausgeschlossen. Bei Verdacht auf Stimm- und Wahlrechtsverletzung kann innert drei Tagen nach Publikation oder nach Kenntnisnahme der Verletzung Beschwerde erhoben werden. Diese ist einzureichen an die Rekurskommission der ERK BL, c/o Kirchensekretariat, Obergestadeck 15, Postfach, 4410 Liestal.)

Reformierte Kirche

«Die Sache mit den verschwundenen Keksen»

Am Donnerstag, 12. September, zwischen 15 und 16 Uhr erzählt Sonja Moresi für alle ab drei Jahren im Calvinhaus die zweite Bilderbuchgeschichte über die beiden liebsten Freunde Frank und Bert: «Die Sache mit den verschwundenen Keksen» von Chris Naylor-Ballesteros – eine witzige Geschichte über (Un-)Geduld, Ehrlichkeit und wahre Freundschaft. Frank und Bert sind beste Freunde. Wer sie kennt, weiss, sie lieben es, Verstecken zu spielen. Sie lieben es aber auch, Picknick zu machen. Leider geht dabei immer etwas schief, diesmal jedoch ist alles perfekt. Bert hat sogar ein Überraschungspaket für Frank mitgebracht (selbstgebackene Kekse). Leider ist Frank unheimlich neugierig. Als Bert ein kleines Nickerchen macht, hält er es nicht mehr aus. Er muss das Paket einfach öffnen – und zwar sofort ... Für den Anlass ist keine Anmeldung erforderlich. Er findet im kleinen Saal des Calvinhauses statt mit einer gemeinsamen Aktivität und Zvieri für alle. Es gibt eine Kollekte.

Sonja Gassmann,
reformierte Kirchgemeinde

www.allschwilerwochenblatt.ch

ZUFÄLLIGE ANNÄHERUNG AN DIE FRAGE NACH DEM GLÜCK



Buchvernissage von Peter Graf

Der Lupsinger Psychiater und Autor Peter Graf stellt seinen 2017 erstmals veröffentlichten Erzählband vor, der nun im Friedrich Reinhardt Verlag in Basel in einer zweiten Auflage erscheint.

Mit seinem scharfsinnigen Blick auf Alltagssituationen und ihr poetisches, komisches oder unheimliches Potenzial gewinnt Peter Graf dem Alltäglichen immer wieder neue, oft unerwartete Dimensionen ab.

Das DISTL – Dichter:innen- und Stadtmuseum Liestal und der Autor laden herzlich ein zur Buchvernissage mit Apéro.

Freitag, 13. September 2024 um 19.30 Uhr
DISTL – Dichter:innen- und Stadtmuseum Liestal,
Rathausstrasse 30, 4410 Liestal
Freier Eintritt

DISTL Dichter:innen- und Stadtmuseum Liestal

reinhardt



Eigene Produktion und Montage

Aluminium-Fensterläden:
wetterfest und wartungsfrei
hagelschutzgeprüft

UNISAL

Alu-Fensterläden
Sonnenstoren
Insektenschutzgitter

Unisal AG, 4222 Zwingen
061 461 47 75 www.unisal.ch

Zu vermieten ab 1. Oktober 2024

Helle Büroräumlichkeit (165 m²)

am Sandweg 52 in Allschwil

Grosszügiger Empfangsbereich,
4 separate Räume, 2 WCs
und Teeküche, 2 überdachte
Aussenparkplätze, ÖV 5 Min.

Kontakt: Christian Vogel, 079 335 55 30

Gemütliche

2-Zimmer-Wohnung

mit 64 m² in Allschwil zu vermieten.
CHF 1300 pro Monat, inkl. Nebenkosten.

Per sofort oder per Vereinbarung.

Telefon 076 747 80 15

Achtung! Sammler sucht

Blas- / Blechinstrumente

wie Saxophon, Klarinette usw.
Zahle bar. Wird abgeholt.
Telefon 079 356 54 06



Vorsorgen!
Ihr Kontakt für
den Notfall.

ortho-notfall.ch
T +41 61 305 14 00



ORTHO-NOTFALL

Merian Iselin Klinik
7 Tage von 8–22 Uhr

GERISSEN?

IM NOTFALL – FÜR SIE DA!

Individuell und spezialisiert bei Verletzungen
sowie Beschwerden am Bewegungsapparat

swiss olympic MEDICAL CENTER

Kirchenzettel

Römisch-katholische
Kirchgemeinde

Sa, 7. September, 10 h: «Glauben und Leben; Gesprächsmorgen über Glauben, Leben, Suche und Zweifel. Für Kinder besteht ein Betreuungsangebot. Anmeldung bitte bis Montag, 3. September, im Sekretariat». Grosser Pfarreisaal St. Peter und Paul, Allschwil.

So, 8. September, 9.15 h: Kommunionfeier. Kirche St. Johannes der Täufer, Schönenbuch.

10.30 h: Kommunionfeier mit 1x1 Kirche. Kirche St. Peter und Paul, Allschwil.

11 h: Eucharistiefeier (ital.). Kirche St. Theresia, Allschwil

17.30 h: Kommunionfeier. Kirche St. Theresia, Allschwil.

Mo, 9. September, 19 h: Rosenkranzgebet. Kapelle St. Peter und Paul, Allschwil.

Mi, 11. September, 9 h: Eucharistiefeier. Kirche St. Theresia, Allschwil.

18 h: Verinssage Kunstausstellung Lokale und regionale Kunstschaaffende sind zu Gast, organisiert vom Kulturverein Allschwil-Schönenbuch, täglich geöffnet von 8 bis 19 Uhr, Eintritt frei. Kirche St. Theresia, Allschwil

19.30 h: Elternabend Erstkommunion. Grosser Pfarreisaal St. Peter und Paul, Allschwil.

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde

So, 8. September, 17.30 h: Christuskirche, Musikalischer Abendgottesdienst mit Barockmusik; Mitwirkende: Sara Lilly, Sopran, Christoph Rudolf und Soko Yoshida, Violine, Risa Mori, Orgel und Pfarrer Claude Bitterli, Liturgie.

So, 15. September, Bettag, 10.30 h: römisch-katholische Kirche St. Peter und Paul, Claude Bitterli, Pfarrer, Daniel Fischler, Pfarrer, ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl.

Jeden Do, 9 h: Morgenbesinnung, Wochengottesdienst für Frauen (ausgenommen Schulferien), anssl. Kaffee oder Tee im Foyer des Calvinhauses.

Weitere Veranstaltungen

Fr, 6. September, Lesenacht, 19 h: Calvinhaus, für Kinder von sechs bis neun Jahren, Anmeldung erforderlich. Do, 12. September, Geschichtzeit, 15 Uhr, Calvinhaus, für alle ab drei Jahren, Erzählung, gemeinsame Aktivität und Zvieri

Fr, 13. September, Jubiläumsfeier, 14.30 h: Calvinhaus, Feier der runden Geburtstage, Anmeldung erforderlich. Meditation.

18.30 h: Kirchli, sitzen in der Stille und achtsam Sein im Jetzt.

Sa, 14. September, Trauercafé, 10 h: Calvinhaus.

Di, 17. September, Sakraler Tanz, 18 h: Kirchli.

Mi, 18. September, Lesekreis, 9.30 h: Calvinhaus.

Taizé-Gebet. 19 h: Kirchli.

Do, 19. September, IdeenKaffee, 14 h: Calvinhaus

Fr, 20. September, Holzbauwelt, 17.30 h: Calvinhaus, ab zehn Jahren mit Nachtessen, Anmeldung erforderlich.

Sa, 21. September, Holzbauwelt, 10 h: Calvinhaus, ab zehn Jahren mit Mittagessen und Zvieri, Anmeldung erforderlich.

Christkatholische
Kirchgemeinde

Fr, 6. September, ab 19 h: Dorf-Jazz Allschwil, Dorfplatz Allschwil

Sa, 7. September, 9 h: Religionsunterricht, Kirchgemeindehaus Allschwil

So, 8. September, 10 h: Gottesdienst, 16. Sonntag nach Pfingsten, Alte Dorfkirche in Allschwil.

Di, 10. September, 17.30 Uhr, Probe Kirchenchor, Kirchgemeindehaus Allschwil

Sa, 14. September, 14.00 Uhr, Bischofsweihe von Bischof electus Frank Bangerter, Kirche St. Peter und Paul in Bern

16 h: Feier zur Aufhebung von Grabfeldern mit Pfr. Claude Bitterli und Pfr. Daniel Fischler, Friedhofskapelle in Allschwil

So, 15. September, 10 h: Eidg. Dank-, Buss und Bettag mit Pfr. Patrick Blickenstorfer, Pfrn. Lea Meier, Theologe Philippe Moosbrugger, reformierte Kirche in Therwil.

Gottesdienste der drei Kirchen
in Allschwil

Alterszentrum am Bachgraben

Sa, 7. September, 10.15 h: reformierter Gottesdienst.

Regiogemeinde Allschwil
Evangelische Freikirche

Fr, 6. September, 16 h: KCK. Für alle von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter www.kidsclubbimkino.ch.

19 h: KCK Plus. Für alle Teens von der 7. bis 9. Klasse. Infos unter www.kidsclubbimkino.ch.

So, 8. September, 10 h: Gottesdienst mit Untj.

So, 15. September, 10 h: Gottesdienst mit Film und Talk.

Kirche

Eidgenössischer Dank-,
Buss- und Bettag

Der diesjährige Bettags-Gottesdienst findet in St. Peter und Paul statt. Foto zVg

Mindestens einmal im Jahr sind wir eingeladen, uns zu besinnen, zu sammeln und zu zentrieren. Der Dank-, Buss- und Bettag bietet sich dafür an. Wir können in drei Kategorien nachdenken. Beim Thema Danken: Wem können wir dankbar sein? Einem Menschen? Einer Institution?

Beim Thema Busse können die Fragen kritisch sein: Wo habe ich Hilfe unterlassen, wo habe ich andere Menschen verspottet oder nicht beachtet? Wo habe ich mich gegenüber der Schöpfung schuldig gemacht? Und beim Thema Beten sind wir eingeladen, darüber nachzudenken, wie unsere Beziehung zu Gott steht? Ist diese gute Macht zur Nebensache geworden oder suchen wir im Gebet Kontakt mit ihm?

Wenn wir nachdenken und uns fragen, dann sind wir ganz bei uns selbst, dann sind wir in unserer Mitte angelangt und finden vielleicht die eine oder Antwort in uns selbst. Sich mitten, sich Zeit zur Reflexion nehmen, ist kostbar. So laden die Allschwiler Kirchgemeinden Sie herzlich ein – gemeinsam sich zu besinnen im ökumenischen Gottesdienst vom Sonntag, 15. September, um 10.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Peter und Paul. Musikalisch wird der Gottesdienst mit Alphornklängen von Sandra Waldmeier bereichert und Cécile Mansuy begleitet die Gemeinde auf der Orgel. Uns gemeinsam mitten und finden, was das Leben nährt und beseelt.

Claude Bitterli, reformierter Pfarrer,
Daniel Fischler, katholischer Pfarrer



Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt
www.reinhardt.ch

Parteien

Schützen und bewahren

Am 22. September haben wir die Gelegenheit, das, was uns wichtig ist, zu schützen und zu bewahren. Von Exponenten der SVP und FDP wird behauptet, dass auf Allschwiler Quartierstrassen sowieso nur im Durchschnitt mit 38 km/h gefahren wird. Im Durchschnitt heisst, alle gemessenen Tempi werden addiert und durch Anzahl Messungen dividiert. Nehmen wir an, einige fahren mit 30 km/h durch die Strassen, dann müssten wir auch annehmen, dass eine Anzahl Autos auch schneller unterwegs sind, schneller auch als Tempo 50.

Der Anhalteweg bei 38 km/h beträgt 25 Meter. Bei 30 km/h sind es nur 18 Meter. Man kommt bei einer Bremsung mit 30 Sachen also etwa zwei Autolängen früher zum Stehen und rettet somit Leben. Es ist zynisch zu sagen, bisher ist nichts passiert, wieso sollen sich denn in Zukunft Autounfälle ereignen? Jeder Unfall ist einer zu viel, schützen wir also uns und unsere Kinder.

Wie wir, so sind auch Pflanzen und Tiere ein Teil der Natur. Diese gilt es in Zukunft noch besser zu schützen. Die Biodiversitätsinitiative hat den Anspruch, unsere Natur und unsere Landschaften zu schützen und zu bewahren. Immer mehr Tiere und Pflanzen verlieren ihren Lebensraum und sterben aus. Eigentlich kommt die Initiative zu spät, aber besser spät als nie sollten wir unsere Natur besser schützen als bisher.

Bewahren können wir auch den Umwandlungssatz der beruflichen Vorsorge. Den will uns die Finanzindustrie empfindlich kürzen, ohne sich zu beteiligen. Statt auf 6,8 Prozent soll der gesetzliche Wert auf nur noch 6 Prozent sinken. Das bedeutet in der Vorlage, wir zahlen in Zukunft mehr ein und erhalten immer weniger. Was daran fair sein soll, kann niemand erklären. Deshalb unsere Parolen: Nein zum BVG-Bschiss. Ja zur Biodiversitätsinitiative. Ja zu Tempo 30 in Allschwil und Ja zur Änderung des Gesundheitsgesetzes.

Vorstand und Fraktion
SP-Sektion Allschwil

Die GLP sagt Ja zu Tempo 30

Fast 15 Jahre sind vergangen, seit die Allschwilerinnen und Allschwiler letztmals über Tempo 30 abstimmen konnten. In der Zwischenzeit haben fast alle umliegenden Gemeinden Tempo 30 eingeführt. Die Erfahrungen haben manche Befürchtungen widerlegt, etwa dass Feuerwehr und Sanität zu spät eintreffen. Dank gelockerter Vorschriften des Bundes müssen keine teuren Studien, störende Schwellen und Hindernisse mehr gebaut werden. Mit den bis zu 45 Stundenkilometer schnellen E-Bikes sind aber auch neue Gefahren aufgetaucht, und das mit der Parkraumbewirtschaftung vielerorts eingeführte wechselseitige Parkieren hält nicht alle Autofahrer davon ab, Quartierstrassen als rasante Slalomstrecken zu verstehen.

Vor vier Jahren hat unser Einwohnerrat Matthias Häuptli eine Motion für einen neuen Anlauf zu Tempo 30 eingereicht. Nun liegt nach taktischen Spielchen von links und rechts und einem zuerst unausgereiften Entwurf der Verwaltung eine gute Vorlage vor, von der wir überzeugt sind, dass sie mehrheitsfähig und zeitgemäss ist. Es ist Zeit für mehr Sicherheit, mehr Ruhe und weniger Tempo auf unseren Quartierstrassen, stimmen Sie am 22. September Ja zu Tempo 30.

GLP Allschwil-Schönenbuch

Diese Einsparungen lohnen sich

Mit dem ergänzten kantonalen Gesundheitsgesetz wird eine Vorgabe des Bundes umgesetzt: Er verpflichtet die Kantone, ab dem 1. Juli 2025 in einem oder mehreren medizinischen Fachgebieten oder in bestimmten Regionen die Anzahl Ärztinnen und Ärzte zu beschränken. Diese vom Bund vorgegebene Verpflichtung der Kantone wird im Basbiet mit Augenmass umgesetzt.

Ziel ist eine Dämpfung des unbremsten Kostenwachstums im Gesundheitswesen. Die Zulassungsbeschränkung betrifft vor allem die chirurgischen und technischen Spezialdisziplinen, wo laufend mehr Angebote entstehen. Das gipfelt in unserem Kanton in einer schon fast einzigartig hohen Ärztedichte im schweizweiten Vergleich, das erzeugt zusätzliche Kosten und hohe Prämien. Disziplinen mit einem Mangel an Ärztinnen/Ärzten (zum Beispiel Haus- und Kinder-

ärztinnen und -ärzte) sind natürlich nicht betroffen.

Der Regierungsrat erlässt eine Verordnung, in welchen Disziplinen keine weiteren Zulassungen mehr erfolgen sollen. Er tut dies auf Basis von schweizweit erhobenen Daten. Das heisst unter anderem auch, er wird Themen wie die demografische Zusammensetzung der aktuell tätigen Ärzte und den daraus abzuleitenden Nachwuchsbedarf berücksichtigen.

Der Regierungsrat hat keinerlei Interesse, dass in unserem Kanton mittelfristig eine Unterversorgung in einzelnen Disziplinen stattfindet. Die Zulassungsbeschränkung erfolgt transparent und wird durch ein Monitoring begleitet. Der Landrat wird über die Ergebnisse laufend informiert, Anpassungen sind rasch möglich. Mit der Vorlage können 8 Millionen Franken eingespart werden. Ein Ja beim Gesundheitsgesetz lohnt sich!

Werner Hotz, Landrat EVP

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Anzeige

Ihr Fachgeschäft
am Burgfelderplatz

seit 1957

Louis frey

Kompetent rund um Uhren und Schmuck
www.freyuhrenbasel.ch 061 322 77 11



Anzeige

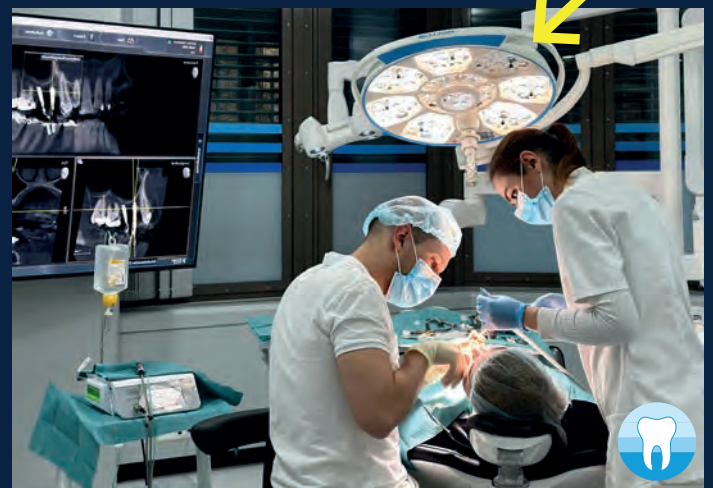
Die Autoindustrie hält Einzug in der ABA Aeschenplatz Zahnklinik

Entdecken Sie das Geheimnis wie Zahnärzte den Patientenmund ausleuchten ohne selbst im Licht zu stehen und bei der Arbeit einen Schatten zu produzieren.

Dies ist dank des Schattenmanagements der modernsten Operationsleuchten bei der ABA Aeschenplatz Zahnklinik in Basel möglich. Dies funktioniert im ähnlichen Stil wie ein blendfreier adaptiver Fernlicht-Assistent der Autoindustrie. Steht der Zahnarzt oder sein Assistent mit seinem Kopf im Lichtkegel, so schaltet sich das eine Lichtfeld automatisch aus und die anderen werden gleichzeitig in ihrer Leuchtkraft verstärkt.

ABA
Aeschenplatz Zahnklinik
Aeschengraben 26
(ehemals Bank Paribas)
4051 Basel
061 226 60 00

Schattenmanagement während der Autofahrt



Schattenmanagement in der ABA Aeschenplatz Zahnklinik

Club 23

Von Grellingen durchs Kaltbrunnental

Der Club 23 traf sich zur ersten Wanderung nach den Sommerferien.

Mit grosser Vorfreude fanden sich am Mittwoch, 28. August, elf Frauen am Bahnhof Basel ein. Per Zug ging es nach Grellingen. Schönes Sommerwetter begleitete die Gruppe. Die Wanderung führte dem neuen Bahntrasse entlang, mal oberhalb, mal unterhalb der Geleise wegen der Baustelle. Schon bald wurde das Chessiloch erreicht. Weiter ging durch das Kaltbrunnental. Es war herrlich kühl dem Ibach entlang und im Wald. Kleine Wasserfälle und spannende Höhlen wurden entlang der Route entdeckt. Das Gurgeln des Wassers war entspannend. Es wurde fröhlich geplaudert und dabei über Stock und Stein gegangen.

Das erfrischende Nass lud zu einem Fussbad ein. Gemütlich wanderte die Gruppe bis zum Restaurant Kaltbrunnental, wo das Mittagessen vorbestellt war. Nach den zwei Monaten Sommerpause gab es auch viel zu berichten. Auf der Terrasse wurden die Stärkung und angeregte Gespräche genossen.

Nach dem Mittagshalt wurde der zweite Teil der Wanderung bis nach Brislach unter die Füsse genommen.



Die Frauen des Club 23 genossen auf ihrer Wanderung am 28. August das schöne Sommerwetter und die Abkühlung auf dem Streckenteil entlang des Ibachs.

Fotos zVg

Zuerst ging es der Strasse entlang runter bis ins Tal. Danach führte der Weg nach oben und noch einmal durch einen angenehm kühlen Wald. Bei Neumatt verliess die Gruppe den schattenspendenden Wald, wo sich allen eine wunderbare Aussicht bot – mit Blauenkamm im Vordergrund und Him-

melried im Hintergrund. Dann führte der Weg entlang Maisfeldern und gemähten Wiesen und zum Schluss runter bis ins Dorf Brislach. In der Zwischenzeit war es sehr heiss geworden. Aufatmend gönnten sich alle eine Erfrischung im Cafe Jeker. Zum Glück befindet sich die Bushaltestelle direkt vor



dem Cafe, was alle schätzten angesichts der grossen Hitze. Der Bus führte die Gruppe nach Zwingen und von dort die SBB nach Basel. Zufrieden und wohligh müde erreichten die Club-23-Kolleginnen wieder den Ausgangspunkt der Besammlung.

Marlise Frick für den Club 23

Leserbriefe

Was wäre, wenn?

Kriegerische Auseinandersetzungen, sich verschärfende soziale Konflikte, fortschreitende Umweltzerstörung: Kommt es Ihnen auch so vor, als würde unsere lange Zeit so prosperierende westliche Welt gegenwärtig von einer Krise zur nächsten taumeln, ohne dass tragfähige Lösungen in Sicht sind?

Was wäre, wenn es immer mehr Menschen auch angesichts aller Bedrohlichkeit gelingt, zukunftsweisende, attraktive Möglichkeitsräume zu entdecken? Was wäre, wenn wir uns aus bisherigen Denk-, Gefühls- und Handlungsmustern befreien können, die uns nicht weiterbringen? Der Schlüssel liegt im Verstehen von vermeintlich unvereinbaren Meinungen und Positionen sowie im gemeinsamen Treffen von Entscheidungen, die in einem grundsätzlichen und übergeordneten Sinn allen Aspekten entsprechen, die für gute Lösungen nützlich und relevant sind.

Am Weltfriedenstag vom 21. September machen wir uns am 3. Pratt-

ler Friedenskolleg gemeinsam auf den Weg: für eine Weltkonföderation für den Frieden. Wie aus aller Welt sind auch Teilnehmende aus Allschwil herzlich willkommen. Mehr Infos und der Link für eine Anmeldung (bis 10. September): <https://www.einestimme.ch/>.

Ueli Keller, Allschwil

Zur kommunalen Abstimmung

Rettungsdienste und Tempo 30

Probleme für den Rettungsdienst werden immer wieder als Argument gegen Tempo 30 aus der Mortenkiste geholt: Diese dürften nur 30 fahren und würden bestraft und ihren Job verlieren, wenn sie trotzdem schneller fahren. Nun ist es hier wie bei vielen anderen Mythen wichtig, sich mit der aktuellen Rechtslage auseinanderzusetzen.

Schon seit eh und je gilt, dass die Rettungsdienste mit Blaulicht und Sirene so schnell fahren dürfen, wie es die Verhältnisse und die Sorgfaltspflicht erlauben. Seit Anfang 2024 ist ausserdem eine Gesetzes-

änderung in Kraft, die klarstellt, dass bei Geschwindigkeitsüberschreitungen, die auf dringlichen oder aus taktischen Gründen notwendigen Dienstfahrten begangen werden, nur die Differenz zur Geschwindigkeit berücksichtigt wird, die für den Einsatz angemessen gewesen wäre. Damit ist nun sichergestellt, dass Retterinnen und Retter auch in Tempo-30-Zonen nicht befürchten müssen, als «Raser» bestraft zu werden. Lassen Sie sich nicht von Mythen ablenken und stimmen Sie am 22. September Ja zu Tempo 30.

Christian Jucker, Einwohnerrat GLP

Tempo 30 in Allschwil?

Nun wird in Allschwil zum vierten Male über Tempo 30 abgestimmt. Nach dem Motto irgendwann einmal funktioniert es schon. Tempo 30 in Quartierstrassen mag auf den ersten Blick wie eine sinnvolle Massnahme wirken, ist es aber nicht. Es gibt keinen Grund für die Einführung einer Tempolimits in Allschwil: In den schmalen Quar-

tierstrassen ist es fast nicht mehr möglich, schneller als 30 Kilometer pro Stunde (km/h) zu fahren. Dies zeigt auch die 20-jährige Studie der Gemeinde. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt in Allschwil 38 km/h. Idioten, die schneller fahren, bleiben auch bei Tempo 30 Idioten und werden auch mit 30er-Schildern durch die Strassen rasen.

Werden die Kosten der Umsetzung noch in Betracht bezogen, können Kosten von bis zu einer Million entstehen. Das ist Geld, was die Gemeinde nicht hat. Der Schulraumbau wird gegen die 120 Millionen Franken kosten. Da sollten wir eher in Sparmodus schalten.

Schliesslich beeinträchtigt Tempo 30 die Lebensqualität vieler Anwohner, die auf schnelle und effiziente Verkehrsverbindungen angewiesen sind. Für Menschen, die ausserhalb der Stosszeiten unterwegs sind, etwa für den Einkauf oder für die Pflege von Angehörigen, bedeutet eine niedrigere Höchstgeschwindigkeit schlichtweg mehr Zeitaufwand und weniger Flexibilität. Stimmen Sie mit Nein!

Henry Vogt

Fraktionspräsident SVP

«Allschwil bewegt»

Jubiläumssaison letzte Woche abgeschlossen

Die zehnte Ausgabe des Gratisfitnessangebots von «Allschwil bewegt» im schönen Wegmattenpark ist schon wieder vorbei. Am 5. Juni startete das Programm zur Feier des Jubiläums mit einem tollen Konzert des Jugendblasorchesters «Windcraft» der Musikschule. Im Juni wurde Latin Dance und Yoga angeboten. Im Juli fand jeweils das äusserst beliebte Rückenfit statt. Im August stand «Fit und Fun» auf dem Programm. Ebenfalls auf reges Interesse stiess während der Sommerferien «Gym soft», das vielseitige Programm für eher weniger Trainierte.

An zwei Sonntagen fand das ebenfalls sehr beliebte Summer Latin Dance statt. Als Jubiläumsanlass wurde am 14. August zusätzlich ein Rückenfit auf dem Lindenplatz angeboten. Wie gewohnt haben professionelle Trainerinnen und Trainer,



Die zehnte Saison von «Allschwil bewegt» endete am 28. August. Foto zVg

die meisten vom Van-der-Merwe-Center, die Kurse geleitet und ein abwechslungsreiches Programm gestaltet. Auch in diesem Jahr war die Teilnahme an den Kursen sehr gross, was das OK natürlich überaus freut. Leider spielte ausgerechnet im Jubi-

läumsjahr das Wetter nicht immer mit, schweren Herzens mussten ein paar Kurse abgesagt werden.

Als weitere Jubiläumsaktion wurde am 10. Juli nach dem Training ein Grillabend durchgeführt. Zudem gab es einen Luftballon-

wettbewerb. Es ist unglaublich, wie weit einige Ballone geflogen sind, so legte das Siegerobjekt 387 Kilometer zurück! Die Liste der Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs ist auf www.allschwilbewegt.ch publiziert. Die Rangverkündung fand am 28. August statt. Anwesend waren nur wenige der insgesamt zwölf Gewinnerinnen und Gewinner. Die abwesenden Gewinnerinnen und Gewinner, die an einem Preis interessiert sind, können sich über die Webseite unter «Kontakte» melden.

Das OK-Team «Allschwil bewegt» dankt den grösstenteils langjährigen Sponsoren für ihre Unterstützung ganz herzlich und hofft, dass «Allschwil bewegt» auch im 2025 wieder stattfinden kann.

Karin Kopp für das OK «Allschwil bewegt»

Leserbriefe

Zur kommunalen Abstimmung

Tempo 30 und Strassenschwellen

Ich finde es eine absolute Zwängerei von Rot/Grün zum xten Mal Tempo 30 einzuführen. Bei Tempo 30 entsteht eine sehr grosse Luftverschmutzung bei den unbeliebten Strassenschwellen. Für einen durchgeführten Versuch hat der TCS den angefeindeten Strassenschwellen auf den Zahn gefühlt. Die Auswertung der Testreihen übertrifft die schlimmsten Befürchtungen: Durch das Abbremsen vor den Schwellen auf Tempo 15 und anschliessendes mässiges Wiederbeschleunigen auf 30 haben sich die Stickoxid-Emissionen gegenüber konstantem Tempo 30 genau verzehnfacht. Beim Stillstand vor den einzelnen Schwellen musste immer noch der achtfache Stickoxid-Ausstoss festgestellt werden. Die Kohlenmonoxid-Emissionen waren beim Gehopse fast dreimal höher als bei Konstantfahrten. Der Benzinverbrauch stieg durch das mehrmalige Abbremsen von 7,9 um zwei und mehr Liter pro 100 km; damit wurde auch der Ausstoss von Kohlendioxid entsprechend erhöht. Der Katalysator reduziert die schädlichen Abgase um äusserst wirksame 90 Prozent, Strassenschwellen aber und andere Hindernisse, die zum Abbremsen und Wiederbeschleunigen zwingen, machen diese Erfolge bei der Luftreinhaltung wieder zunichte. Sie schädigen

die Umwelt und insbesondere die Anwohnerschaft. Auch würde eine Dringlichkeitsfahrt mit einem Ambulanz-, Feuerwehr- oder Polizeifahrzeug verunmöglicht.

René Imhof, SVP Allschwil

Physik und Tempo 30

Mathematik und Physik scheint nicht die Stärke der Gegnerinnen und Gegner von Tempo 30 zu sein. 1) Lärm: Bei der dB(A)-Skala für den Lärm handelt es sich um eine logarithmische und nicht lineare Skala für den Schalldruck. Eine Reduktion um 10 dB(A) entsprechen einem zehnfach tieferen Schalldruck (zum Beispiel von 1000 auf 100). Eine Reduktion um 3 dB(A) entspricht einer Halbierung des Schalldrucks (zum Beispiel von 1000 auf 500).

2) Bussen: Alle müssen sich an die Verkehrsregeln halten. Aber das Gefährdungs- und Schadenspotenzial von zwei bis drei Tonnen schweren Autos ist deutlich grösser als von 100 Kilogramm schweren E-Bikes. Daher ist es auch gerechtfertigt, dass die Bussenhöhen unterschiedlich sind. Dies zeigt sich auch an den Kosten der Haftpflicht (E-Bike 33 Franken, Auto ab circa 300 Franken), die alle verursachten Schäden (an Personen und Material) decken müssen.

3) Tempo: Ein Mittelwert von deutlich unter 40 km/h zeigt, dass eine Mehrheit sich bereits jetzt freiwillig an eine tiefere Geschwindigkeit hält. Tempo 30 braucht es leider vor allem für die 20 bis 25 Prozent,

die heute deutlich über 40 km/h fahren. Sprich: Für die meisten Autos ändert sich wenig bis gar nichts mit Tempo 30. Viel ändert sich aber für die Anwohnenden, Kinder, Zufussgehenden und Velofahrenden. Daher Ja zu Tempo 30 auf den Quartierstrassen!

Sandro Felice, Allschwil

Tempo 30 – sauberer?

Grundsätzlich gilt, je konstanter die Geschwindigkeit, desto niedriger die Emissionen. Die Emissionsunterschiede entstehen durch das Beschleunigen und Bremsen. Würden alle Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor mit einer konstanten Geschwindigkeit fahren, würden sie aufgrund der Getriebeübersetzung bei einer niedrigeren Geschwindigkeit sogar mehr Emissionen ausstossen als bei einer höheren Geschwindigkeit.

Tempo 30 führt oft zu einem Rückstau des Verkehrs, da die Fahrzeuge langsamer fahren und sich die Verkehrsdichte erhöht. Das führt nicht nur zu erhöhten Emissionen, weil Autos länger unterwegs sind, sondern auch zu einer höheren Lärmbelastung, die in Wohngebieten durchaus störend ist. Die oft angeführte Lärminderung bei Tempo 30 trifft nur in bestimmten Fällen zu und wird durch die längere Fahrzeit und Stop-and-Go-Verkehr widerlegt.

Eine Studie der technischen Universität in Wien (Fahrzeughandel Bundesgremium) kommt zum Schluss: Tempo 30 ist eine schlech-

te Lösung für die Umwelt. Darum stimmen Sie Nein bei der Tempo-30-Frage.

Silvan Vogt, Allschwil

Tempo 30 – leiser?

Was den Verkehrslärm betrifft, müssen zwei Phänomene unterscheiden werden: das Motorengeräusch und das Rollgeräusch, das durch den Kontakt des Reifens mit der Strasse entsteht. Bei den lautesten Fahrzeugen, wie Motorrädern und Lastwagen, bringt eine geringere Geschwindigkeit theoretisch keine oder nur eine geringe Lärminderung. Bei niedriger Geschwindigkeit arbeitet der Motor eines Fahrzeugs in einem Bereich, in dem er lauter ist. Dies ist besonders bei älteren oder weniger effizienten Fahrzeugen der Fall, deren Motor bei niedrigen Drehzahlen stärker arbeiten muss.

Der Reifenlärm hängt nicht nur von der Geschwindigkeit ab, sondern auch von der Art der Fahrbahnoberfläche und den verwendeten Reifen. Bei Tempo 30 kann der Reifenlärm in bestimmten Fällen nicht signifikant niedriger sein als bei höheren Geschwindigkeiten. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass die Lärminderung durch Tempo 30 von vielen Faktoren abhängt und unter bestimmten Umständen keine signifikante Verbesserung der Lärmsituation erreicht werden kann. Darum Nein zu Tempo 30.

Romina Stefanizzi, Einwohnerrätin SVP

Kulturverein

Zu Besuch in «Mostindiens» Hauptstadt

Der Kulturverein war am 24. August in Frauenfeld unterwegs.

Nach einem gemütlichen Mittagessen im Restaurant Stählibuck oberhalb von Frauenfeld, hat der Kulturverein die Stadt, die viele nicht kennen, mit einer Führerin erkundet. Frauenfeld entstand im 13. Jahrhundert. Der Bau am Turm des Frauenfelder Schlosses lässt sich aufgrund der heute noch erhaltenen Holzbalken auf die Zeit um 1230 datieren. 1246 wurde der Name erstmals urkundlich erwähnt. 40 Jahre später erhielt es das Stadtrecht. 1460 eroberte die Eidgenossenschaft den Thurgau und Frauenfeld wurde zum Sitzungsort der eigenössischen Tagsatzung.

Seit 1798 ist der Thurgau selbstständig und das machte die Bahn frei für eine äusserst erfolgreiche



Der Kulturverein liess sich bei einer Führung über den Hauptort des Kantons Thurgau informieren.

Foto zVg

Industrialisierung in den Bereichen Nahrungsmittel, Textil- Metall- und chemischer Industrie. In den Jahren 1771 und 1788 wurde die

Stadt von verheerenden Feuerbrünsten heimgesucht, bei denen die meisten alten Häuser zerstört wurden. Das heutige Stadtbild wur-

de daher im hohen Masse Ende des 18. Jahrhunderts geprägt, besonders durch die spätbarocken und klassizistischen Repräsentationsbauten, die teilweise auf die Delegationen der verschiedenen Kantone zurückzuführen sind (Berner und Luzerner Haus). 1855 wurde Frauenfeld mit der Eröffnung der Strecke Zürich–Romanshorn ans Eisenbahnnetz angeschlossen.

Neben dem Turm des Schlosses, als Zeuge des Mittelalters, erhielt die Stadt 1906 zwei weitere Türme, die der Stadt ihr unverwechselbares Gesicht geben: den Turm der katholischen Stadtkirche St. Nikolaus sowie der achteckige Turm des Rathauses. Nach der interessanten Führung waren sich alle einig, dass das Ortsbild und seine Geschichte sehr interessant sind. Danach reiste die Gruppe mit neuen Eindrücken wieder nach Allschwil.

Nelly Owens, Kulturverein

Leserbriefe

Zur kommunalen Abstimmung

Sicher ist schon lange besser

Schon vor 120 Jahren gab es in der Schweiz Tempolimits. ACS und TCS empfahlen, innerorts 10 km/h und ausserorts 30 km/h. Begründung damals: Dies erlaubt dem Lenker, Herr seiner Maschine zu bleiben. 1904 hat dies dann der Bundesrat eingeführt. 1932 gab es erstmals ein nationales Gesetz. Der Vorläufer des Strassenverkehrsgesetzes sah jedoch keine Tempolimits mehr vor. Wahrscheinlich, weil es nur wenig Automobile gab, ausser den Sportwagen kein Fahrzeug «schnell» fahren konnte und die Fahrzeuge sehr laut wurden, wenn sie an das Fahrzeuglimit gebracht wurden. 1959 wurde dann jedoch innerorts wieder ein Tempolimit im aktuellen Strassenverkehrsgesetz eingeführt. Erst 60 km/h und ab 1983 50 km/h.

Ausserorts gab es ab 1973 ein Tempolimit. 100 km/h beziehungsweise 130 km/h auf Autobahnen. Wegen des Waldsterbens wurden diese Limits 1985 auf 80 km/h beziehungsweise 120 km/h gesenkt. Eine Kausalität konnte nie festgestellt werden. Doch die reduzierten Limits blieben. Daran änderte sich auch an einer Volksabstimmung 1989 nichts. 62 Prozent lehnten eine Erhöhung ab. Tempo-30-Zonen gibt es übrigens schon seit 1989, vor allem in Städten und als Lärmschutzmassnahme. Allschwil kennt

es noch nicht. Tempo 30 liegt im Trend. Allschwil noch nicht. Sicherheit, Lärmschutz und reduzierte Emissionen. Sagen sie bitte Ja zu Tempo 30.

Niklaus Morat,
Einwohnerrat SP

Mehr Sicherheit mit Tempo 30

Ein wesentlicher Vorteil von Tempo 30 ist die erhöhte Verkehrssicherheit. Bei geringeren Geschwindigkeiten haben Autofahrer mehr Zeit, auf unerwartete Situationen zu reagieren, was die Wahrscheinlichkeit schwerer Unfälle deutlich reduziert. Besonders Fussgänger und Velofahrer profitieren davon, da sie bei niedrigeren Geschwindigkeiten einem geringeren Verletzungsrisiko ausgesetzt sind. Dies führt erwiesenermassen zu weniger schweren Unfällen.

Neben der Sicherheit spielt auch die Lärminderung eine entscheidende Rolle. Fahrzeuge erzeugen bei geringeren Geschwindigkeiten weniger Lärm, was zu einer ruhigeren und angenehmeren Wohnumgebung führt. Gleichzeitig wirkt sich die reduzierte Geschwindigkeit positiv auf die Luftqualität aus, da der Schadstoffausstoss bei niedrigerer Geschwindigkeit geringer ist. Weniger Abgase bedeuten saubere Luft für uns in Allschwil.

Ein weiterer Vorteil von Tempo 30 ist der positive Effekt auf den Verkehrsfluss. Durch die Verringerung abrupten Bremsens und Beschleunigens wird der Verkehr

gleichmässiger, was das Risiko von Staus verringert. Ein Ja zu Tempo 30 trägt somit dazu bei, Allschwil lebenswerter zu gestalten, indem es sicherer, ruhiger und umweltfreundlicher wird.

Lea Blattner,
Einwohnerrätin EVP

Ja zu Tempo 30 im Quartier

Im Siedlungsgebiet ist Tempo 30 eine wirksame und zweckmässige Sicherheitsmassnahme, die auch in Allschwil mehr Wohn- und Aufenthaltsqualität auf Quartierstrasse bringt. Helsinki vermeldete für das Jahr 2019 null getötete Fussgänger, Velofahrerinnen und Kinder. Die «Vision Zero» ist hier Realität geworden. In der finnischen Metropole gilt auf allen Strassen in Wohngebieten und im Stadtzentrum 30 km/h.

In der Agglomeration Basel ist Allschwil die einzige Gemeinde, die noch mit Tempo 50 signalisiert ist. In der Schweiz verunfallen auf Tempo-50-Strecken pro Jahr über 1900 Menschen schwer oder gar tödlich. Für Kinder auf dem Schulweg und betagte Menschen bietet Tempo 30 auf Quartierstrassen nur Vorteile und erhöht deren Sicherheit massiv. Auch die Sicherheit durch die Blaulichtorganisationen ist ebenfalls gewährleistet. Deshalb Ja zu Tempo 30 auf Quartierstrassen am 22. September, damit sich nebst der Sicherheit auch die Lebensqualität in unseren Quartieren erhöht.

Juliana Weber Killer,
SP Allschwil-Schönenbuch

Fehlende Gegenargumente

In der letzten Ausgabe des AWB begründet eine Einwohnerrätin der SVP ihre Ablehnung von Tempo 30 auf Quartierstrassen folgendermassen: Es würde nur darum gehen, auf Bussgelder-Kosten der Autofahrer die Gemeindekasse zu sanieren, und es sei nicht belegt, dass es bei Tempo 30 zu weniger Unfällen komme. Ein kurzer Faktencheck zeigt: Allschwil erwirtschaftete 2023 einen Ertrag von 146'080'896 Franken. Die totalen Einnahmen aus Bussgeldern (nicht nur Verkehrsbussen) betrugen im selben Jahr 232'329,13 Franken, also 0,16 Prozent des Gesamtertrags. Der Gemeinderat wäre schon sehr verzweifelt, wenn er mit diesem Betrag in seiner Finanzstrategie fest rechnen müsste.

Vergleiche vor und nach der Einführung von Tempo 30 in verschiedenen Orten haben zudem gezeigt, dass die Zahl der Unfälle mit Personenschäden danach jeweils zurückgegangen ist. Wirkliche Gegenargumente gegen die Lancierung von Tempo 30 – abgesehen von einem diffusen Bedürfnis, überall so schnell zu fahren, wie es einem passt – kann die Gegnerschaft nicht aufführen. Nachweislich führt Tempo 30 auf den Quartierstrassen jedoch zu weniger Lärm, weniger Umweltbelastung und mehr Sicherheit, deswegen Ja am 22. September.

Lucca Schulz, Einwohnerrat SP

Leserbriefe

Zur kommunalen Abstimmung

Tempo 30 – sicherer?

Ist Tempo 30 tatsächlich sicherer für alle Verkehrsteilnehmer? Wird die Schwere der Unfälle angeschaut, dann stimmt die Aussage. Aber: In Allschwil hatten wir noch nie einen schweren Unfall aufgrund überhöhter Geschwindigkeit in den Quartierstrassen.

Eine generelle Tempo-30-Regelung führt zu einer trügerischen Sicherheit. Fussgänger und Fahrradfahrer fühlen sich sicherer und werden unaufmerksamer, was paradoxerweise das Unfallrisiko erhöht. In Wirklichkeit wäre eine bessere Verkehrserziehung und klare, sichtbare Trennung der verschiedenen Verkehrsteilnehmer effektiver, um Unfälle zu vermeiden.

Insgesamt sollte man daher sorgfältig abwägen, ob die Einführung von Tempo 30 in Quartierstrassen tatsächlich die gewünschten positiven Effekte hat oder ob es nicht sinnvollere und ausgewogenere Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit gibt, die gleichzeitig den Bedürfnissen aller Verkehrsteilnehmer gerecht werden.

Die Sicherheit in Quartierstrassen hängt vom Verhalten der Verkehrsteilnehmer ab und nicht von Schildern. Eine Temporeduktion in Allschwil ist aufgrund des Sicherheitsaspektes unnötig!

Patrick Kneubühler,
Einwohnerrat SVP

In welcher Art Strasse wollen Sie leben?

Ich wünsche mir Quartierstrassen in Allschwil, in denen Kinder unbeschwert spielen können, Nachbarn sich ohne Eile unterhalten und man beim Spazierengehen die Ruhe und Sicherheit des Wohnviertels geniessen kann. Quartiere, in denen das Miteinander im Vordergrund steht und die Hektik des Alltags in den Hintergrund rückt.

In einer Gesellschaft, in der viele Bereiche sich rasant beschleunigen, brauchen wir immer wieder Momente und Orte der Entschleunigung. Dieser Vision können wir am 22. September mit der Einführung von Tempo 30 in unseren Quartieren ein Stück näherkommen.

In den umliegenden Gemeinden, seit Jahren unbestritten, ist es endlich an der Zeit, auch in Allschwil Tempo 30 einzuführen: kostengünstig, sinnvoll und überfällig. Tempo 30 ist mehr als nur eine Geschwindigkeitsbegrenzung – es ist eine Einladung, in einem Quartier

zu leben, in dem wir alle gerne zu Hause sind. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Wohngebiete Orte der Entschleunigung, Sicherheit und des Wohlfühlens werden.

Matthieu Dobler Paganoni,
Einwohnerrat SP

Zu den nationalen Abstimmungen

Die BVG-Reform ist nötig

Unbestritten, dass der Umwandlungssatz von 6,8 auf 6,0 gesenkt wird, schmerzt. Doch abgesehen davon bietet diese BVG-Reform endlich die Errungenschaften, auf die Teilzeit- und Mehrfachbeschäftigte schon lange warten: Kleine Einkünfte werden subsummiert und durch die Senkung der Eintrittsschwelle BVG-berechtigt. Durch die Veränderung des Koordinationsabzuges wird es mehr Rente geben.

Das BVG verbessert nicht nur die Altersvorsorge, sondern versichert auch bei Invalidität und Tod. Ebenfalls hätten ältere Arbeitssuchende durch die Beitragssenkung mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt für eine Anstellung. Auf der Strecke geblieben ist bei der vorliegenden BVG-Reform leider die Care-Arbeit. Care-Arbeit muss ebenfalls als vollwertige Arbeit anerkannt werden und sich einerseits im Drei-Säulen-Modell und andererseits mit einem fiskalen Entgelt abbilden.

Von dem her wäre es begrüssenswert, wenn es gar keine Eintrittsschwelle gäbe und jede Arbeit unabhängig vom Jahreseinkommen BVG-relevant wäre. Auch die Nöte bezüglich Armut im Alter oder in Familien können mit der BVG nicht umfassend gelöst werden. Wir von der EVP bleiben jedoch bei diesen Themen dran! Mit dieser Perspektive lade ich Sie ein, ein Ja für die BVG-Reform einzulegen, denn sie ist nötig!

Regula Streun-Schäfer, Allschwil

Ja zur Biodiversitätsinitiative

Es klingt wie eine alte Leier, ist aber aktuell wie nie. Die Biodiversität ist bedroht, nicht erst seit heute. Wir müssen handeln, heute – für ein Morgen! Ein Drittel aller Arten in der Schweiz sind bedroht, seit 1900 haben wir rund einen Fünftel der Schweiz an artenreichen Flächen verloren und die verbliebenen sind gefährdet.

Diese negative Entwicklung ist erschreckend und es muss etwas getan werden – auch auf politischer Ebene. Daher will die Biodiversitätsinitiative mit einem neuen, zusätzlichen Artikel den Schutz von Landschaft und Biodiversität in der Bundesverfassung stärken. Denn: Je höher die Biodiversität, desto besser ist die Anpassungsfähigkeit der Ökosysteme bei Veränderungen der Umweltbedingungen und desto stabiler sind die erbrachten Ökosystemleistungen.

Die Biodiversität verbessert die Resilienz gegenüber der Klimaerhitzung und ist daher auch in dieser Hinsicht lebensnotwendig. Die Initiative verpflichtet Bund und Kantone, unsere Lebensgrundlagen jetzt endlich zu schützen. Ein Ja zur Biodiversitätsinitiative ist deshalb nicht nur ein Sieg für uns Grüne, sondern ein wichtiger Sieg für unsere Natur und das Klima. Folgen Sie doch bitte unserem Beispiel und schreiben Sie ein Ja auf Ihren Stimmzettel am 22. September. Die Natur dankt!

Flavia Müller, Landrätin Grüne

Nein zur BVG-Reform

Sind Sie einer Pensionskasse (PK) angeschlossen, die einen Umwandlungssatz von weniger als 6,8 Prozent verwendet? So geht es den meisten Versicherten, Sie befinden sich im BVG-Überobligatorium. Der Umwandlungssatz darf im Überobligatorium tiefer sein als der gesetzlich festgelegte, sofern dies mit anderen Leistungen angemessen ausgeglichen wird. Die Vorsorgeeinrichtungen sind im Rahmen des Gesetzes mit der Gestaltung ihrer Leistungen frei.

Entgegen den Darstellungen im Abstimmungsheft des Bundes, betrifft die BVG-Reform alle Versicherten. Denn bei jeder Rentenberechnung der PK wird, nebst der Berechnung nach Reglement, eine sogenannte Schattenrechnung nach BVG-Minimum gemacht. Die Resultate von beiden Rechnungen werden einander gegenübergestellt und der höhere Betrag wird ausbezahlt. Durch die BVG-Revision wird das BVG-Minimum viel tiefer ausfallen, was wiederum die Schwelle für sämtliche PK-Reglemente tiefer setzt.

Die Vorsorgeeinrichtungen im Überobligatorium werden ihr Reglement entsprechend anpassen und tiefere Gesamtleistungen gewähren. Denn solange die reglementarischen Leistungen der Vorsorgeeinrichtung nicht geringer sind, als das BVG-Minimum, gilt das Reglement als angemessen. Ob die Versicherten damit einverstanden sind, ist dabei nicht relevant.

Noëmi Feitsma-Wirz,
Einwohnerrätin SP

Waldpflege im Klimawandel

Der Klimawandel hat auch in den Wäldern Basellands Spuren hinterlassen. Für die kommenden Jahre und Jahrzehnte werden leider noch drastischere Veränderungen prognostiziert. Nebst den üblichen Aktivitäten in der Waldpflege sollen deshalb zusätzliche Massnahmen erfolgen, um die Anpassung des Ökosystems an den Klimawandel zu beschleunigen und so die Erhaltung und Leistung des Waldes dauerhaft sicherzustellen. Für die Umsetzung von 2025 bis 2028 hat der Landrat nun Beiträge in der Höhe von 6,52 Millionen Franken gesprochen.

Zuvor hatte jedoch die FDP-Fraktion einen Antrag auf eine Ausgabenbewilligung mit geringerem Leistungsumfang (4,08 Millionen Franken) gestellt. Der Wald ist bezüglich Erhalt des Ökosystems und der Biodiversität, für die Gesundheits-, Sport- und Erholungsnutzung und schliesslich für die Wertschöpfung von Holz und weiteren natürlichen Rohstoffen unverzichtbar. Dies wissen wir auch in Allschwil sehr zu schätzen. Darum ist es erstaunlich, dass immer noch nicht alle Fraktionen im Landrat dies unterstützen. Darum ein überzeugtes Ja am 22. September zur Biodiversitätsinitiative, welche auch vom Amt für Wald beider Basel empfohlen wird.

Andreas Bammatter, Landrat SP

Anzeige



FDP

Die Liberalen

«Die BVG-Reform macht das 3-Säulen-System fit für die Zukunft und sorgt für viele Neu-Versicherte. Heutige Renten bleiben gleich.»

Saskia Schenker,
Direktorin Arbeitgeberverband
Region Basel

BVG-Reform

www.ja-bvg.ch

JA

22. September 2024

Komitee Ja zur BVG-Reform,
c/o Schweizerischer Arbeitgeberverband, Marktgasse 25, 3011 Bern

Sinnvolle Zusammenarbeit zweier KMU



Eine Zusammenarbeit zwischen einem Malerbetrieb und einer Fahrschule mag auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheinen, doch sie erweist sich als äusserst passend. Beide Branchen legen großen Wert auf Sicherheit und Präzision, sei es auf der Baustelle oder im Strassenverkehr, wo sicheres und verantwortungsbewusstes Verhalten unerlässlich ist.

Durch diese Partnerschaft wird den Lernenden eine umfassendere Ausbildung ermöglicht, die sie sowohl beruflich als auch privat unterstützt. Sicherheit steht dabei im Vordergrund, da das Wohl und die Gesundheit der Mitarbeitenden und Lernenden höchste Priorität haben. Ein grosser Malerbetrieb ist ständig unterwegs – sei es für den Transport von Materialien und Werkzeugen, das Anfahren von Baustellen oder Kundenbesuche. Daher ist sicheres

und kompetentes Fahren unerlässlich, um den Arbeitsalltag effizient und sicher zu gestalten. Von der Kooperation zwischen der Marcel Fischer AG und der Fahrschule Grogg profitieren die Lernenden durch eine noch umfangreichere Ausbildung. Die Förderung der nächsten Generation steht dabei besonders im Fokus, da sie die Zukunft des Unternehmens und der Gesellschaft trägt. Bei Marcel Fischer wird alles dangesetzt, junge Menschen bestmöglich zu unterstützen und ihnen die Werkzeuge für ein sicheres und erfolgreiches Berufsleben zu geben – sei es auf der Baustelle oder im Strassenverkehr.

Übrigens: Von der Kooperation profitieren alle Mitarbeitenden – sei es bei der Vorbereitung auf die Autoprüfung oder bei Sicherheits- und Auffrischungstrainings. Gute Fahrt!

Stellungnahme bezüglich der Abstimmung über das Tempo 30 Limit auf Quartierstrassen

Der Vorstand ist der Ansicht, dass die Einführung von Tempo 30 auf Quartierstrassen zahlreiche Vorteile mit sich bringen würde. Vor allem die Sicherheit der Anwohner, insbesondere der Kinder, älteren Menschen und Radfahrer, würde erheblich verbessert. Langsamere Geschwindigkeiten führen nachweislich zu weniger schweren Unfällen und erhöhen die Chance, gefährliche Situationen rechtzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren.

Obwohl die Einführung von Tempo 30 in einigen Kreisen umstritten ist und teilweise auf Widerstand stösst, ist der Vorstand des Vereins KMU Allschwil-Schönenbuch der Ansicht, dass die Vorteile dieser Massnahme klar überwiegen. Die Temporeduzierung führt weder zu Verkehrsstaus noch zu einem maßgeblichen Zeitverlust für die Verkehrsteilnehmer.

Darüber hinaus entkräftet der Vorstand die oft geäusserte Sorge, dass die Blaulichtorganisationen, wie Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienste, durch die Einführung von Tempo 30 in ihrer Einsatzfähigkeit eingeschränkt werden könnten. Der Vorstand verweist auf Erfahrungen aus anderen Gemeinden, die zeigen, dass die Einsatzzeiten der Rettungsdienste durch ein Tempolimit von 30 km/h nicht wesentlich beeinträchtigt werden.

Dies spiegelt auch die wachsende Akzeptanz für verkehrsberuhigende Massnahmen wider, die in vielen Schweizer Gemeinden zunehmend als notwendig erachtet werden, um den Anforderungen einer modernen, sicheren und lebenswerten Stadtplanung gerecht zu werden.

Wichtig ist dem Vorstand jedoch, dass diese Regelung ausschliesslich auf die Quartierstrassen beschränkt bleibt. Hauptverkehrsachsen, die für den überregionalen Verkehr von Bedeutung sind, wie beispielsweise die Binningerstrasse, Baslerstrasse und Grabenring, sollen von dieser Geschwindigkeitsbeschränkung nicht betroffen sein. Diese Strassen spielen eine zentrale Rolle für den Verkehrsfluss in und um Allschwil und müssen daher weiterhin mit den bestehenden Tempolimits betrieben werden.

Zusammenfassend spricht sich der Vorstand des KMU Allschwil-Schönenbuch für die Einführung von Tempo 30 auf Quartierstrassen aus. Die Massnahme wird als Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Verbesserung der Lebensqualität angesehen, ohne dass dabei wesentliche negative Auswirkungen auf den Verkehr zu erwarten sind.

Der Vorstand

Veranstaltungskalender 2024

27.09.2024 Kaffee & Gipfeli bei der CYBO CARS GmbH

24.10.2024 Wurst & Bier bei der Cimei & Söhne AG

07.11.2024 Raclette Plausch

Sämtliche Veranstaltungen finden Sie unter www.kmu-allschwil.ch/kmu/veranstaltungen.

Möchtest du als Nächstes deine Lokalität für ein Netzwerk-Treffen zur Verfügung stellen? Für das kommende Jahr hat es noch einige freie Termine. Wende dich per Mail an pascal.kunle@allsafety.ch!

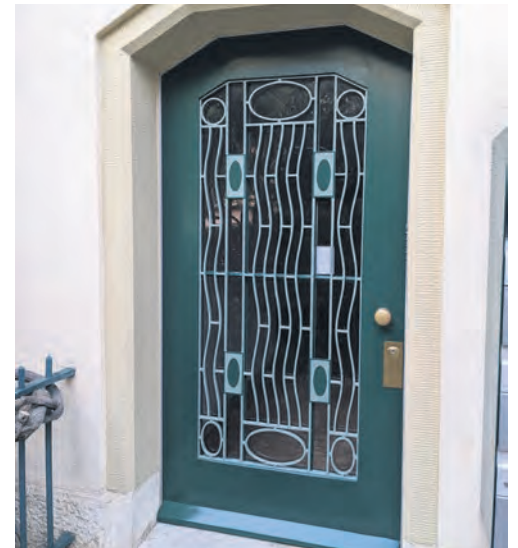
Wo Qualität Tradition hat, entsteht das Spezielle

Seit über 78 Jahren erfüllt die Stirnimann & Co. AG die Wünsche ihrer Kunden. Die Mitarbeiter arbeiten dabei stets präzise und mit den besten Materialien. In dritter Generation führt Dominik Stirnimann das Familienunternehmen.

Die Kunden vertrauen der Stirnimann & Co. AG. Warum? Weil Qualität hier Tradition hat. „Wir sind eine Malerfamilie durch und durch“, sagt der diplomierte Malermeister Dominik Stirnimann mit einem Lächeln. Er und sein Team lassen bei den Kunden keine Wünsche offen. Die Mitarbeiter sind ausgebildete Maler mit langjähriger Berufserfahrung. So stellt die Stirnimann & Co. AG sicher, dass sie die Aufträge mit dem nötigen Fachwissen ausführt.

Alles aus einer Hand

Nebst Renovations- und Umbauarbeiten im Innenbereich, erledigt die Stirnimann & Co. AG auch Fassaden-Renovationen. Hinzu kommen Tapeziererarbeiten, Dekorationstechniken sowie Spezialausführungen. Dabei achten die Maler auf die Umwelt und gehen sorgsam mit den Materialien um. Sie arbeiten mit Produkten, welche nachhaltig und emissionsfrei sind und legen grossen Wert auf eine lange Lebensdauer des Anstrichs. Die Flexibilität und Termintreue schätzen die Kunden der Stirnimann & Co. AG ebenso wie die sehr persönliche Beratung.



Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für einen frischen Anstrich. Der Herbst steht vor der Türe, der Winter ist nicht mehr weit. Ein Stück Sommer an den eigenen vier Wänden lässt den Winterblues gar nicht erst aufkommen.

Wo Qualität Tradition hat, entsteht das Spezielle. Seit 1945 in Basel, Allschwil und im Leimental. Stirnimann & Co. AG: Maler aus Leidenschaft

Stirnimann & Co. AG

Maler- und Tapezierergeschäft
Blauenstrasse 24, 4054 Basel, 061 302 02 46
info@stirnimann-maler.ch
www.stirnimann-maler.ch



Ihr Partner für sämtliche Heizungsarbeiten

IIII Lautenschlager
Wärmetechnik GmbH

Heizung Lüftung Solaranlagen Boilerreinigungen

Beat Lautenschlager
Narzissenweg 10 • 4123 Allschwil
Tel. 061 481 37 31
lautenschlager.waermetechnik@bluewin.ch

**METALL
SEIT 1896**

BALKONE – HANDLÄUFE – TÜREN
TREPPEN – CARPORTS – DÄCHER
VELOUNTERSTÄNDE – GELÄNDER
VERGLASUNGEN – BRIEFKÄSTEN.

Fünfschilling

Fabrikstrasse 10 | 061 426 91 41

 **Stirnimann**
Dipl. Malermeister

Allschwil / Basel
Tel. 061 302 02 46
www.stirnimann-maler.ch

malt tapeziert gestaltet schützt

Ernst Gürtler AG
Elektrotechnische Unternehmung

Binnerstrasse 53
CH-4123 Allschwil

seit bald 100 Jahren
Ihr Allschwiler Elektro-Unternehmen

Telefon 061 481 22 00
info@guertler-elektro.ch



sautter
malerarbeiten ag

seit
1949

061 322 77 57

Sonnenschutzfolien von Folco für Ihre Fenster

Blieben Sie cool, auch wenn es heiss wird!



Folco Schweiz AG | Langgartenweg 12
4123 Allschwil | 061/4821258 | info@folco.ch



Seit 20 Jahren exakt, zuverlässig, prompt.
Immobilienbewirtschaftung, -vermietung
und -verkauf mit Engagement

Confimo AG | Birsigstrasse 34 | 4054 Basel
061 279 10 10 | kontakt@confimo.ch | confimo.ch

KM - Küchenstudio
Schreinerei GmbH
Solothurnerstrasse 62+69 Basel, 061 361 19 43

Küchenlifting
Aus alt wird neu!
3 Jahre seit 195

www.km-kuechenstudio.ch
Ihr Küchen- und Umbaupartner

Dorf
Garage Allschwil



Reinhard Knierim

Dorfgarage Allschwil
Hegenheimerermattweg 85
4123 Allschwil

Telefon 061 481 18 48 · Telefax 061 481 16 42
info@garageknierim.ch · www.garageknierim.ch



Gartenunterhalt
Grabpflege

Umänderungen
Neuanlagen

FLÜCKIGER GARTENBAU

Inh. Peter + Dunja Schlachter
Allschwil Tel. 061 481 15 82

info@flueckigergarten.ch
www.flueckigergarten.ch



Thementag Brustkrebs

Samstag
28.9.2024
10–16 Uhr

OHNE ANMELDUNG
UND KOSTENLOS



INFORMATIONEN
UND PROGRAMM

www.klinik-arlesheim.ch

FACHVORTRÄGE, MARKTPLATZ,
ÖFFENTLICHER RUNDGANG
UND FÜHRUNGEN DURCH DIE
TAGESKLINIK ONKOLOGIE

Wir freuen uns auf Sie!

Thementag Brustkrebs

Samstag, 28. September, 10–16 Uhr

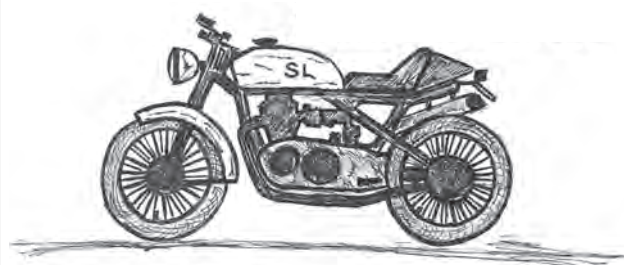
In der Klinik Arlesheim hat die integrative Onkologie eine über 100-jährige Tradition. Unser ganzheitliches Konzept in der integrativen Onkologie umfasst schulmedizinische und anthroposophisch-onkologische Therapieverfahren, ganzheitliche Pflegeanwendungen und künstlerische Therapien. Zusätzlich bieten wir eine palliative Sprechstunde an.

Unser multiprofessionelles Team lädt Sie herzlich zum «Thementag Brustkrebs» mit öffentlichen Vorträgen, einem Marktplatz mit Infoständen, einem öffentlichen Rundgang sowie Führungen durch die onkologische Tagesklinik und praktischen Kurzeinführungen in die Anthroposophischen Kunsttherapien und Heileurythmie ein. Erhalten Sie einen umfassenden Einblick in unsere Klinik, sammeln Sie wertvolle Informationen und stellen Sie Ihre Fragen – wir freuen uns darauf, Sie bei dieser besonderen Veranstaltung zu begrüßen!

Mehr Informationen und Programm: www.klinik-arlesheim.ch

Klinik Arlesheim, Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim

SVEN'S GARAGE 2RAD UND OLDTIMER



- Restaurationen von Zweirad Jung- und Oldtimern
- Reparaturen von Rollern, Motorrädern und Kleinmaschinen
- Reifen wechseln und auswuchten
- Oldtimer Autos Service und Reparaturen

NEU in Allschwil am Hegenheimerweg 119a
www.svensgarage.ch



WENN MAN VOR DEM BIKE UNTEN ANKOMMT.

Dann erreichen wir Sie
innerhalb kürzester Zeit
überall in der Schweiz.

**Jetzt Gönnerin oder
Gönner werden**



Wenn, dann
rega



Für alle, die Hilfe zu Hause brauchen

Von wenigen bis 24 Stunden.
Respektvoll, von Krankenkassen
anerkannt.



Tel 061 205 55 77
www.homeinstead.ch

Rundum-
Betreuung
ab CHF 6200
pro Monat

 **Home
Instead.**
Zuhause umsorgt

Fussball 2. Liga interregional

In Unterzahl zum ersten Saisonsieg

Der FC Allschwil macht beim FC Bosna Neuchâtel zu zehnt einen Rückstand wett und gewinnt schliesslich mit 2:1 (0:1).

Von Alan Heckel

Schlechter hätte das Auswärtsspiel in Les Geneveys für den FC Allschwil nicht beginnen können. Bereits in der 2. Minute konnte Steve Endrion nach einem Stellungsfehler in der Gäste-Abwehr allein auf Goalie Marco Schmid zulaufen. Dieser wehrte den ersten Versuch ab, war aber gegen den Nachschuss machtlos.

«In der ersten Halbzeit waren wir zu weit weg vom Gegner», bemängelte FCA-Trainer Fabian Cigliano. Seine Laune wurde nicht besser, als Robin Nüssli in der 23. Minute nach einer Notbremse vom Platz flog. Er wusste, dass über eine Stunde lang in Unterzahl einem Rückstand nachzulaufen, ganz schwierig sein würde. «Doch wir waren auch mit zehn Mann besser am Ball und sind mehr gerannt. Das habe ich den Spielern in der Pause auch gesagt.»

Was Cigliano seinen Kickern ebenfalls auf den Weg gab, war, «an die Wende zu glauben und auf die

richtigen Umschaltmomente warten». In der Tat vermochten die Baselbieter, immer wieder offensive Akzente zu setzen. In der 65. Minute ging es nach einem Ballgewinn ganz schnell, Valdrin Salihu fand Ahmed Setti im Fünf-Meter-Raum und der Franzose beförderte das Leder zum 1:1 in die Maschen.

20 Minuten später kam es dann noch besser. Nach einer schönen Passkombination über den ganzen Platz schloss der eben erst eingewechselte Dior Asanaj den Angriff

mit dem 1:2 ab. Bei diesem Resultat blieb es, weil die Allschwiler auch während der langen Nachspielzeit die Konzentration hochhielten und ihr Tor erfolgreich verteidigten.

«Ich bin stolz auf mein Team und darauf, was es in der zweiten Halbzeit geleistet hat», sagte der Trainer nach der Achterbahn der Gefühle, die im ersten Saisonsieg mündete. Den Schwung wollen die Blauroten ins nächste Heimspiel gegen Binningen nehmen. Dieses fand am letzten Mittwoch im Brül statt (nach Redaktionsschluss, Bericht im nächsten AWB), an diesem Wochenende haben die Allschwiler spielfrei.

Telegramm

FC Bosna Neuchâtel – FC Allschwil 1:2 (1:0)

Centre Sportif, Les Geneveys. – 100 Zuschauer. – Tore: 2. Endrion 1:0. 65. Ahmed Setti 1:1. 85. Asanaj 1:2.

Allschwil: Schmid; Nüssli, Longhi, Milos, Alves (46. Mayor); Lomma, Zirdum (84. Lies Setti); Ahmed Setti (72. Aufdereggen), Gallacchi, Perez (82. Asanaj); Salihu (76. Süess).

Bemerkungen: Allschwil ohne Farinha e Silva, Heitz, Scheibler (alle verletzt), Bernasconi, Menzinger, Sane, Schnell, Schuler, Tehaamoana, Yagimli (alle abwesend), Lahoz, Petta und Reichen (alle 2. Mannschaft). – Platzverweis: 23. Nüssli (Notbremse). – Verwarnungen: 17. Doutaz, 41. Bogue, 70. Endrion (alle Foul), 97. Karam, 97. Cigliano (Trainer Allschwil, beide Unsportlichkeit).

Heimspiele des FC Allschwil

Samstag, 7. September

- 11.30 Uhr: Junioren D Rot – FC Laufen Team Selection D14
- 14 Uhr: Junioren C Youth League – FC Winznau
- 17 Uhr: Frauen 4. Liga – FC Telegraph BS
- 20 Uhr: Junioren A Promotion – FC Arlesheim

Sonntag, 8. September

- 9.30 – 11 Uhr: Brack Turnier E (Junioren E blau, E rot, E gelb, SC Dornach gelb, FC Reinach a, SV Muttentz weiss 2, FC Biel-Benken E1, FC Laufen E10 schwarz)
- 11.30 Uhr: Juniorinnen FF-15 – FC Rheinfelden 1909 rot
- 14 Uhr: Junioren D blau – Basel Internationaler FC red

Alle Spiele finden im Brül statt.

Fit & Gesund

Abnehmspritzen – ein Wundermittel?



Lea van der Merwe

Die Sommerferien sind vorbei und wir steuern schon wieder auf den Herbst zu. Hatten Sie auch einen Sommerurlaub mit Strand, Meer und gutem Essen? Dann geht es Ihnen wie den meisten – nach der Bikini-Zeit beginnt wieder das Abnehmen. Dieses Jahr konnte man in allen Medien vom Wundermittel der Abnehmspritze Ozempic und Co. lesen. Mit einer täglichen Spritze hätten bereits Hunderte Personen abgenommen, ohne ihr Leben in irgendeiner Form verändern zu müssen!

Der Run auf das Medikament kam prompt, vor allem, da ein Teil der Krankenkassen die Kosten übernehmen. Was steckt aber hinter dem Werbeversprechen?

Diese Spritze wurde für Diabetiker entwickelt und imitiert das Hormon GLP-1. Der Wirkstoff regt die Ausschüttung von Insulin an. Zusätzlich führt es im Gehirn zu einer schnelleren Sättigung, sodass die Nahrungsaufnahme reduziert wird. Die Entleerung des Magens wird verlangsamt, sodass das Sättigungsgefühl länger anhält und auch die Nährstoffaufnahme ins Blut zeitversetzt stattfindet. Damit wird auch der sprunghafte Anstieg des Blutzuckerspiegels verhindert und Heissungerattacken bleiben aus. Diese Effekte führen dazu, dass automatisch weniger gegessen wird und wir abnehmen. Hört sich perfekt an, nicht wahr? Leider gibt es (wie so oft) einen Haken an der Sache. Damit der Abnehmeffekt anhält, muss man den Wirkstoff ein Leben lang spritzen. Wenn man die Spritze absetzt, ohne den Lebensstil geändert zu haben, führt dies, wie bei jeder Diät, zum bekannten Jojo-Effekt. Da die Spritze aktuell sehr teuer ist, kann sich diese nicht jedermann über längere Zeit leisten. Zusätzlich dazu, können die verschiedenen Wirkstoffe zu erheblichen Nebenwirkungen beitragen, wie dauerhafte Übelkeit oder Erbrechen. Gepaart damit, dass die Studienlage aktuell nur auf Menschen mit Adipositas ausgerichtet worden ist, sind die Langzeitfolgen für Normalgewichtige nicht einschätzbar. Die Spritze hat sicherlich eine Daseins-Berechtigung. Sie sollte jedoch nur bei Stoffwechselstörungen oder starkem Übergewicht eingesetzt werden und dies auch nur in Ergänzung zum begleiteten Diät- und Bewegungsprogramm.

Wer also «nur» ein paar Extrapfunde loswerden will, sollte es besser mit einer Ernährungsumstellung in Kombination mit Training versuchen. Vielleicht kennen Sie ja dafür einen geeigneten Anbieter ...

Mehr Informationen betreffend Gesundheitstraining erhalten Sie bei:

Van der Merwe Center
Gewerbestrasse 30, 4123 Allschwil
Tel. 061 487 98 98
www.vandermerwe.ch



Fussball Junioren F

Turniereinsatz auf heimischem Terrain



Letzten Sonntag kickten die F-Junioren des FC Allschwil im Brül, wo sie sich besonders wohlfühlen. Foto bsc

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 36/2024

Pilzkontrolle in Allschwil

Gesammelte Pilze können Sie in Allschwil wie folgt kontrollieren lassen:

Ort

Schulzentrum Neuallschwil
Eingang Hallenbad/Turnhalle
Muesmattweg 6

**Kontrollzeiten 2024
ab 18. August 2024
(ausser 27. Oktober 2024):**

- Sonntags 17 bis 18 Uhr
- Mittwochs von 17 bis 18 Uhr

Letzter Termin:

10. November 2024

Pilzkontrolleurin

Esther Indra, Pilzkontrolleurin
VAPKO, 079 697 78 26

Bei Fragen zur Organisation der Pilzkontrolle in Allschwil wenden Sie sich bitte an:
Bettina Zeugin
Bereichsleiterin Soziale Dienste – Gesundheit
061 486 26 37
bettina.zeugin@allschwil.bl.ch

Bestattungen

Gössi, Verena

* 26. November 1960
† 24. August 2024
von Küssnacht SZ
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Kurzelmattweg 4

Leiser, Gottfried

* 7. August 1955
† 21. August 2024
von Aarau
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Lilienstrasse 34

Polzhofer, Margaretha

* 26. Februar 1934
† 24. August 2024
von Österreich
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Alterszentrum am Bachgraben,
Muesmattweg 33

Tschurr-Fieni, Jolanda

* 26. August 1923
† 27. August 2024
von Scharans GR
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Alterszentrum am Bachgraben,
Muesmattweg 33

Wann ist der richtige Zeitpunkt, Hilfe anzunehmen?

Welche Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für das Leben daheim stehen den betreuenden Angehörigen in der Versorgungsregion Allschwil-Binningen-Schönenbuch zur Verfügung? An wen kann man sich wenden, wenn einem die Betreuung und Pflege von Angehörigen «über den Kopf wächst» oder wenn einem die Bewältigung des Alltags zu Hause zu viel wird? Eine Veranstaltung der Fachstelle Alter und Gesundheit ABS in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Alter ABS.

Mit dem öffentlichen Vortrag «Wann ist der richtige Zeitpunkt Hilfe anzunehmen?» will die Fachstelle Alter und Gesundheit ABS in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Alter ABS auf die vielfältigen Angebote zur Entlastung und Unterstützung im Alltag daheim aufmerksam machen. Es wird aufgezeigt, welche Entlastungsangebote den Alltag erleichtern.

Ältere Menschen haben oft Schwierigkeiten, Hilfe anzunehmen, wenn sie mit der Pflege und Betreuung eines Angehörigen überfordert sind oder der Alltag zu Hause zunehmend zur Herausforderung wird. Häufig fürchten sie, ihre Selbstständigkeit zu verlieren oder der Familie zur Last zu fallen. Die Anerkennung, dass man nicht mehr alles allein bewältigen kann, fällt ihnen oft schwer, und das Bitten um Unterstützung wird als Eingeständnis von Schwäche empfunden. Diese Zurückhaltung kann dazu führen, dass ältere Menschen weiterhin die Pflege ihrer Partner übernehmen, selbst wenn sie ihre eigenen körperlichen und emotionalen Grenzen längst erreicht haben. Die Folge ist, dass sie sich erst dann Hilfe suchen, wenn ihre Kräfte völlig erschöpft sind.

Anja Seiwert, SRK Baselland, informiert über Entlastungsangebote in den Bereichen Pflege und Betreuung wie Spitex Grundpflege, Hauswirtschaft, freiwilliger



Alter und Gesundheit

Allschwil | Binningen | Schönenbuch

Wann ist der richtige Zeitpunkt Hilfe anzunehmen?

Entlastungs- und Unterstützungsangebote
für das Leben Daheim

Das SRK Baselland und die Pro Senectute beider Basel informieren über die zahlreichen Entlastungsmöglichkeiten für Daheim. Eine betreuende Angehörige erzählt von ihren Erfahrungen und der neu gewonnenen Lebensqualität.

Mittwoch, 11. September 2024

Start: 14.00 Uhr

keine Anmeldung erforderlich

Kronenmattsaal, Weihermattweg 10, Binningen

Fachstelle Alter & Gesundheit

Binnigerstrasse 95 | 4123 Allschwil

info@fag-abs.ch

www.alterundgesundheit-abs.ch

Besuchsdienst, Fahrdienst und Sturzprävention. Bettina Schönbberger, Pro Senectute beider Basel, stellt Dienstleistungsangebote wie Hilfestellung bei der Steuererklärung, bei Ergänzungsleistungs-Anträgen, Hilfsmitteln, Gartenarbeit und Reinigung vor.

Eine betreuende Angehörige erzählt von ihren persönlichen Erfahrungen, den Lebenspartner zu pflegen und betreuen, bis es nicht mehr ging. Im Interview wird einerseits auf die Zusammenarbeit mit der Fachstelle Alter und Gesundheit ABS eingegangen, andererseits auf die gewählten Entlastungs- und

Unterstützungsangebote wie Freiwilligendienst, Tagesstätte und Angehörigengruppe.

Im Anschluss an die Veranstaltung stehen die Referentinnen und die Mitarbeiterinnen der Fachstelle Alter und Gesundheit ABS gerne für Fragen zur Verfügung.

**Mittwoch, 11. September 2024,
14.00 bis 15.30 Uhr,
Kronenmattsaal,
Weihermattweg 10,
Binningen**

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Einladung zur Sitzung des Einwohnerrates am Mittwoch, 11. September 2024, 18 Uhr

Sitzungsort: Saal Schule
Gartenhof, Lettenweg 32,
Allschwil

Traktanden:

1. Geschäft 4338B

Bericht des Gemeinderates vom
21.8.2024 betreffend **Abrechnung
des Ausführungskredits Korrekti-
on und Umgestaltung Hegenhei-
mermattweg Grabenring bis Kan-
tongrenze BS**

Geschäftsvertretung:
GR Andreas Bammatter

2. Geschäft 4730

Bericht des Gemeinderates vom
19.6.2024 betreffend **kommunaler
Energieplan mit Energiekonzept**

Geschäftsvertretung:
GR Biljana Grasarevic

3. Geschäft 4742

Bericht des Gemeinderates vom
14.8.2024 betreffend **Begehren
gemäss § 49 Abs. 1 der Kantons-
verfassung (SGS 100), «Gemeinde-
initiative» zur Änderung des Fi-
nanzausgleichsgesetzes (SGS 185)**

Geschäftsvertretung: GP Franz Vogt

4. Geschäft 4490/A

Interpellation von Jean-Jacques
Winter, SP-Fraktion, vom
16.10.2019 betreffend **Klassen-
bäume**

Geschäftsvertretung: GP Franz Vogt

5. Geschäft 4727/A

Interpellation von Christian Jucker,
GLP, vom 24.3.2024 betreffend
**Wärmeversorgung und erneuer-
bare Energie im Dorfkern Allsch-
wil**

Geschäftsvertretung:
GR Biljana Grasarevic

6. Geschäft 4732

Postulat von Sandro Felice, Grüne,
Anne-Sophie Metz, Grüne, Chris-
tian Jucker, GLP, und Matthias
Häuptli, GLP, vom 22.5.2024
betreffend **Getrennte Abfallsamm-
lung an stark frequentierten Orten
der Gemeinde**

Antrag des Gemeinderates:
Entgegennahme

Geschäftsvertretung:
GR Biljana Grasarevic

7. Geschäft 4733

Postulat von Sandro Felice, Grü-
ne, Anne-Sophie Metz, Grüne,
Christian Jucker, GLP, Matthias

Häuptli, GLP, und Simon Trinkler,
Grüne, vom 22.5.2024 betref-
fend **Gartenstadt – auch auf den
Gemeindestrassen**

Antrag des Gemeinderates:
Entgegennahme

Geschäftsvertretung:
GR Andreas Bammatter

8. Geschäft 4734

Postulat von Sandro Felice, Grüne,
und Matthias Häuptli, GLP, vom
22.5.2024 betreffend **E-Bike La-
destation für Allschwil**

Antrag des Gemeinderates:
Entgegennahme

Geschäftsvertretung:
GR Biljana Grasarevic

9. Geschäft 4738

Postulat von René Amstutz, Sand-
ro Felice und Anne-Sophie Metz,
Grüne, vom 11.6.2024 betreffend
**Smarte Strassenbeleuchtung für
Allschwil**

Antrag des Gemeinderates:
Entgegennahme

Geschäftsvertretung:
GR Biljana Grasarevic

10. Geschäft 4739

Postulat von Sandro Felice und
Anne-Sophie Metz, Grüne, vom

11.6.2024 betreffend **Veloplan für
Allschwil**

Antrag des Gemeinderates:
Entgegennahme

Geschäftsvertretung:
GR Andreas Bammatter

11. Geschäft 4737

Verfahrenspostulat von Mark
Aellen und Etienne Winter, SP-
Fraktion, vom 11.6.2024 betref-
fend **Änderung des Geschäfts-
reglements § 16 Abs.2 lit.I «Die
Leiterin Gemeindeverwaltung,
der Leiter Gemeindeverwaltung
nimmt mit beratender Stimme an
den Sitzungen teil»**

Antrag ER-Büro: Nichtentgegennahme
Geschäftsvertretung: ER-Büro

Nach der Pause:

- Info-Fenster des Gemeinderates
- Fragestunde

Einwohnerrat Allschwil
Einwohnerratspräsident: Stephan Wolf
Einwohnerratssekretariat: Nicole Müller

Die Sitzungen des Einwohnerrates
sind öffentlich. Die Bevölkerung
ist eingeladen, den Verhandlungen
beizuwohnen.

Erscheinungsdaten Allschwiler Wochenblatt 2024

Woche	Erscheinung
36	06. September
37	13. September
38	20. September
39	27. September
40	04. Oktober
41	11. Oktober
42	18. Oktober
43	25. Oktober

Aboausgaben

Woche	Erscheinung
44	01. November
45	08. November
46	15. November
47	22. November
48	29. November
49	06. Dezember
50	13. Dezember
51/52	20. Dezember

Gemeindeausgaben



kalländer

Veranstaltungen in Allschwil

SEPTEMBER 2024

KULTURTAGE ALLSCHWIL

Vom 6. bis 27. September 2024 findet ein vielfältiges Kulturprogramm in der Gemeinde statt.

Weitere Informationen zu den Kulturtagen samt Programm unter:
kulturtage-allschwil.ch

Piano di Primo al Primo

Piano: TOBIAS PREISIG

**Datum: 7.9.2024,
20:00–23:00**

**Ort: Heimatmuseum
Allschwil, Baslerstrasse 48**

Ausstellung: «Wandel»

Vernissage: 11.9.2024 18:00,
Finissage: 22.9.2024 16:30

**Datum: 11.9.2024–22.9.2024,
täglich 08:00–19:00**

Ort: Theresienkirche

Konzert Kammerorchester Allschwil

Konzert zum Thema
«Stürmische Ruhe»

Datum: 14.09.24, 19:00

Ort: Dorfkirche

Datum: 15.09.2024, 17:15

**Ort: Evang.-ref.
Christuskirche**

Dorfleben

Wochemarkt auf dem Lindenplatz Allschwil

Der kleine aber feine Quartiermarkt am Lindenplatz bietet regionale und saisonale Lebensmittel an. Ein mobiles Café lädt zum Verweilen ein.

**Datum: jeweils Freitag,
08:30–12:00**

Ort: Lindenplatz

Kunst & Kultur, Freizeit

Sprungbrätt Festival & Eröffnungsfest Ersatzbau

Mit Musik, Tanz, Spoken Word & einem vielfältigen Standangebot wird bis in die Nacht gefeiert.

**Datum: 14.9.2024,
15:00–24:00**

Ort: Freizeithaus Allschwil

Kunst & Kultur

Schülerkonzert Musikschule Allschwil

Konzert der Viola- und Violinklasse von Carla Branca Behle

Datum: 16.09.2024, 19:00

**Ort: Saal Schulhaus
Gartenhof**

Dorfleben

Dorfmarkt Allschwil

Grosser Warenmarkt mit Food-Angeboten und Kinderkarussell.

**Datum: 21.9.2024,
09:00–17:00**

**Ort: Neuweilerstrasse/
Mühlebachweg**

Kunst & Kultur, Freizeit

Let's move – das Familien- konzert

Mitmachkonzert für Kinder, Eltern, Geschwister und Grosseltern im Garten der Fondation

22.9.2024, 11:00–11:45

**Ort: Fondation Moilliet,
Reservoirweg 15**

09



Logopädischer Dienst neu im Bachgrabengebiet

Als wichtige Massnahme der kurzfristigen Schulraumplanung in Allschwil hat der logopädische Dienst der Primarstufe kürzlich neue Räumlichkeiten an der Gewerbestrasse 24 bezogen. Der Umzug, notwendig geworden durch den wachsenden Bedarf an Schulraum, wurde in kurzer Zeit erfolgreich umgesetzt. Die bisherigen Räume im Musikschulhaus an der Baslerstrasse 255 wurden freigegeben, um Platz für dringend benötigte Primarklassenzimmer zu schaffen.

Der Umzug war ein Kraftakt, der nur durch die enge Zusammenarbeit von Gemeinderat, Primarstufe, Gemeindeverwaltung und der Stiftung Pädagogisch-Therapeutisches Zentrum Baselland (PTZ) möglich wurde. Die Allschwiler Filiale des PTZ, die ebenfalls vom Primarschulstandort Neuallschwil aus an die Gewerbestrasse gezogen ist, teilt sich nun die modernen und grosszügigen Räume mit dem logopädischen Dienst. Beim internen Eröffnungs- und Dankesapéro Ende August hob René Scotzniovsky, Abteilungsleiter Facility Management bei der Gemeindeverwaltung, denn auch die Bedeutung des gemeinschaftlichen Einsatzes hervor, der den pünktlichen Bezug der neuen Räumlichkeiten zum Start des aktuellen Schuljahres überhaupt erst erlaubte: «Ohne das entschlossene Anpacken aller Beteiligten hätten wir das nicht ge-



Von der Baslerstrasse in den 2. Stock an die Gewerbestrasse 24: Der logopädische Dienst der Primarstufe befindet sich neu unter einem Dach mit dem PTZ.

schaft», honorierte Scotzniovsky die Anwesenden.

Enger Austausch in grosszügigen Räumlichkeiten

Das neue Domizil liegt in einem Gewerbegebäude im aufstrebenden Bachgrabengebiet, einem Standort, der sich in den letzten Jahren stark entwickelt hat. Die moderne Raumsituation bietet nicht nur mehr Platz, sondern auch eine verbesserte Infrastruktur, die den aktuellen Anforderungen gerecht wird. Beide Institutionen, der logopädische Dienst und das PTZ als dessen partnerschaftlich verbundene Untermieterin, kümmern sich am neuen Standort um Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Das

begünstigt die Kooperation und den Austausch untereinander. Die beiden therapeutischen Angebote sowohl für die Sprachentwicklung als auch für die Motorik finden nun unter einem Dach und auf dem gleichen Stock statt. Martin Münch, Rektor der Primarstufe, zeigte sich begeistert: «Die Räumlichkeiten sind viel luftiger, heller, moderner und freundlicher. Das kommt bei allen Mitarbeitenden vor Ort – ob von Primarstufe oder PTZ – sehr gut an.»

Neuer Weg und mehr Flexibilität

Der Weg zur Gewerbestrasse wird für einige Kinder und Eltern zwar eine Umstellung sein,

denn der neue Standort liegt nicht mehr ganz so zentral wie vorher. Dafür bieten die neuen Räume viele Vorteile und mehr Flexibilität. Langfristig ist geplant, die Angebote der Logopädie wieder näher an die Schulstandorte zu verlegen, sobald dies möglich ist. Die neuen Räumlichkeiten und die Nutzung von Synergien mit dem PTZ bieten indes eine ideale Ausgangsbasis für die erfolgreiche Therapie der Kinder. Während die Gemeinde weiter mit Hochdruck an Lösungen für den wachsenden Schulraumbedarf arbeitet, sind die aktuellen Massnahmen ein wichtiger Schritt, um den Herausforderungen gerecht zu werden.

Pragmatische Lösung innert kürzester Zeit

Der Umzug ins Bachgrabengebiet konnte binnen weniger Monate realisiert werden: Nach eingehender Prüfung der Machbarkeit und nach der Sichtung verschiedener Lösungsvarianten seit Projektstart Ende 2023 fiel im vergangenen Mai die Entscheidung des Gemeinderats auf die Gewerbestrasse 24. Im Juni folgten dann Schlag auf Schlag Vertragsverhandlungen, Vertragsunterzeichnung und Planung der umfassenden Umbauarbeiten. Der Juli stand dann ganz im Zeichen des Umbaus, sodass die Einrichtung mithilfe einiger Extraschichten aller Beteiligten pünktlich zum Schulstart in tafrischem Glanz erstrahlen konnte.



Hell, luftig und kindgerecht präsentieren sich die neuen Räume der logopädischen Dienste.



Fast wie eine Turnhalle: Die Therapeutinnen der Allschwiler PTZ-Filiale und ihre Gäste freuen sich über das neue Platzangebot.

Fotos Moritz Schibler



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams per 1. Oktober 2024 oder nach Vereinbarung eine engagierte und kompetente Persönlichkeit als

Gemeindepolizistin / Gemeindepolizist (100%)

Ihr Beitrag zu Ruhe und Ordnung in unserer Gemeinde umfasst:

- Patrouillentätigkeit mit dem Polizeifahrzeug, zu Fuss oder mit dem Fahrrad
- Dienstzeiten überwiegend im Tagdienst (Mo–Fr)
- Leisten von regelmässigen Spät- und Wochenenddiensten (ca. 3 pro Monat)
- Kontrolle des ruhenden und fliessenden Verkehrs inkl. Geschwindigkeitsmessungen
- Kontrolle des Parkraums im Rahmen der Bewirtschaftung mit Anwohnerparkkarten
- Administrative Aufgaben im Rahmen der Parkraumbewirtschaftung
- Um- und Durchsetzen von Verkehrsmassnahmen auf Gemeindestrassen
- Polizeilicher Telefon- und Schalterdienst
- Beratung bei Verkehrsangelegenheiten
- Prüfen von diversen Gesuchen und Ausstellen von Bewilligungen
- Support bei der Planung und Durchführung von Anlässen
- Abklärungen für interne und externe Behörden
- Verfassen von Anzeigen und Berichten

Wir erwarten von Ihnen:

- Abgeschlossene Polizei- oder Grenzwachtausbildung mit Fachausweis oder Zertifikat
- Kenntnisse in Verkehrstechnik und im Strassenverkehrsrecht
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (Microsoft Office)
- Affinität im Umgang mit verschiedenen Softwareanwendungen
- Sehr gute schriftliche Ausdrucksweise
- Französisch- und Englischkenntnisse von Vorteil (mündlich)
- Teamfähigkeit, Loyalität, gute Umgangsformen und freundlich, bestimmtes Auftreten
- Freude am Arbeiten in einem kleinen Polizeiteam
- Bereitschaft zum Leisten von sporadischen Spät- und Wochenenddiensten
- Eigeninitiative, Engagement und Flexibilität
- Identifikation mit dem Aufgabengebiet einer Gemeindepolizei und der Gemeinde Allschwil
- Einwandfreier Leumund

Wir bieten Ihnen:

- Eine abwechslungsreiche, herausfordernde und verantwortungsvolle Tätigkeit im Dienste der Öffentlichkeit
- Moderne Arbeits- und Anstellungsbedingungen sowie Fort- und Weiterbildung
- Kollegiales Arbeitsklima in einem kleinen, engagierten Polizeiteam

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet. Andreas Meyer steht Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung (Tel. 061 486 27 04). Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für die zusätzlich geschaffene Stelle in der Abteilung Kindes- und Erwachsenenschutz suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine teamfähige, belastbare und initiative Persönlichkeit als

Berufsbeiständin / Berufsbeistand (50%)

Ihr Aufgabengebiet

- Abklärung der Verhältnisse von Einzelpersonen oder Kindern
- Beantragung geeigneter Massnahmen bei der Erwachsenenschutzbehörde
- Führung von Beistandschaften im Kinderschutz
- Enge Zusammenarbeit mit Behörden, Fachstellen und anderen sozialen Institutionen
- Unterstützung der Einwohner/-innen der Gemeinde in persönlichen, finanziellen und sozialen Fragestellungen (Kurzberatungen)

Ihr Profil

- Abgeschlossenes Studium in Sozialer Arbeit (FH)
- Weiterbildung (CAS im Kindes- und Erwachsenenschutz)
- Erfahrung in der gesetzlichen Sozialarbeit, idealerweise als Berufsbeiständin/Berufsbeistand
- Ausgewiesene Kompetenz im Umgang mit Menschen in schwierigen Lebenslagen
- Strukturierte und effiziente Arbeitsweise kombiniert mit einer positiven Dienstleistungseinstellung und angenehmen Umgangsformen
- Hohe Sozialkompetenzen in Bezug auf Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift sowie versierter Umgang mit MS-Office

Ihre Perspektive

- Eine abwechslungsreiche, verantwortungsvolle und herausfordernde Tätigkeit im Dienst der Öffentlichkeit
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen
- Interessante Weiterbildungsmöglichkeiten

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Claudia Di Dario, Abteilungsleiterin Kindes- und Erwachsenenschutz, Tel. 061 486 26 34, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

www.allschwil.ch

Bau- und Strassenlinienplan linksufriges Bachgrabengebiet – öffentliches Mitwirkungsverfahren

Gemäss § 7 des Raumplanungs- und Baugesetzes wird folgende öffentliche Mitwirkung durchgeführt: Bau- und Strassenlinienplan linksufriges Bachgrabengebiet; Elsässerweg, Mutation Lachenstrasse, Teilstück Kiesstrasse bis Landesgrenze.

Die Lachenstrasse im Abschnitt Kiesstrasse bis Rue de Bâle durchschneidet das Betriebsareal des dort ansässigen Beton- und Kieswerks. Aus sicherheitsrelevanten wie auch betrieblichen Gründen soll dieser

Strassenabschnitt um ca. 135 m in südwestlicher Richtung als Elsässerweg verlegt werden. Mit einem Bau- und Strassenlinienplan will die Gemeinde die raumplanerische Grundlage für die Erstellung des Elsässerwegs schaffen.

Das öffentliche Mitwirkungsverfahren dauert vom 6. September bis 7. Oktober 2024. Während dieser Zeit können die Unterlagen in der Gemeindeverwaltung, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. Stock, während der Öffnungszeiten oder im Internet unter <https://www.allschwil.ch/de/>

aktuelles/amtliche-publikationen.php eingesehen werden. Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung: Montag bis Freitag 8–11.45 Uhr, Montag 13.30–18 Uhr, Mittwoch und Freitag 13.30–17 Uhr.

Stellungnahmen und Anregungen zum Bau- und Strassenlinienplan linksufriges Bachgrabengebiet; Elsässerweg, Mutation Lachenstrasse, Teilstück Kiesstrasse bis Landesgrenze, sind innerhalb der Auflagefrist bis spätestens am 7. Oktober 2024 schriftlich beim Gemeinderat einzureichen.

Der Gemeinderat

QR-Code zu www.allschwil.ch/de/aktuelles/meldungen-amtliche-publikationen/mitwirkung-bau-und-strassenlinienplan-2024.php:



Fälligkeit der Gemeindesteuer 2024

Die Gemeindesteuer 2024 wird am 31. Oktober 2024 zur Zahlung fällig (gemäss § 6 des kommunalen Steuerreglements).

Dies hat zur Folge, dass auf geschuldeten Steuerbeträgen, die nach diesem Zeitpunkt beglichen werden, ein Verzugszins von 4,75 % erhoben wird. Die definitiv geschuldete Gemeindesteuer 2024 wird erst auf-

grund der im Frühjahr 2025 einzureichenden Steuererklärung 2024 festgesetzt. Zur Vermeidung von Verzugszinsbelastungen empfehlen wir ihnen deshalb, mindestens den mit unserer Vorausrechnung 2024 provisorisch in Rechnung gestellten Betrag zu bezahlen.

Die Gemeindesteuerbeträge sind der Gemeindeverwaltung Allschwil zu überweisen. Bitte ver-

wenden Sie keine vorgedruckten Einzahlungsscheine mehr aus vergangenen Steuerjahren. Daueraufträge sind immer mit dem neuen Steuerjahr, resp. der entsprechenden Referenznummer, anzupassen. Einzahlungsscheine erhalten Sie unter [https://www.allschwil.ch / Rubrik Verwaltung / Formulare & Dokumente / Gemeindesteuern – Einzahlungsscheine und](https://www.allschwil.ch/Rubrik%20Verwaltung/Formulare%20&%20Dokumente/Formulare%20Gemeindesteuern-Einzahlungsscheine)

Kontoauszüge bestellen. Bitte das Formular vollständig ausfüllen. Die Unterlagen werden Ihnen per Post zugestellt.

Wir danken allen Steuerzahlerinnen und -zahlern, die von der Möglichkeit der Vorauszahlung Gebrauch machen bzw. ihre Steuern rechtzeitig per Fälligkeitstermin begleichen.

Gemeindeverwaltung Allschwil

Baugesuch KW 36

ft. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass das folgende Baugesuch zur Einsichtnahme aufliegt:

060/1308/2024 Bauherrschaft Ramirez Wendy und Janki Klaus, Rebeggli 1, 4123 Allschwil. – Projekt: Terrassenüberdeckung, Parzelle B411, Rebeggli 1, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/ Person: R. Paganoni Architekten GmbH, Paganoni Regula.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgaufilage.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchs-Pläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 11.45 Uhr, Montag

13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 26 18 oder 061 486 25 52).

Einsprachen gegen dieses Baugesuch, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **16. September 2024** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der

Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Komme, was wolle



Erhältlich im Buchhandel
oder unter **reinhardt.ch**



Vorfreude auf die Eröffnung des Freizeithaus-Ersatzbaus

Am 14. September 2024 feiert das Freizeithaus Allschwil die Eröffnung des Ersatzbaus und lässt die gesamte Bevölkerung an der Einweihung teilhaben. Das Fest findet im Rahmen des 10. Allschwiler Sprungbrätt Festivals statt und bietet neben Hausbesichtigung und Festreden das bekannte abwechslungsreiche Festivalangebot mit Bühnenauftritten von Tanzgruppen, Bands, Slam-Poet*innen und einem DJ im neuen Partyraum.

Die Eröffnung markiert den Abschluss eines Projekts, das vor Jahren mit einer ambitionierten Idee begann: Den maroden Holzpavillon abreißen und dafür zeitgemässe Räume für die aktuellen vielfältigen Bedürfnisse der Besuchenden und Nutzenden des Freizeithauses schaffen. Der nahende Projektabschluss ist ein Gemeinschaftswerk, das durch einen umfangreichen Mitwirkungsprozess, politische Freigabeprozesse und eine sorgfältige Bauplanung getragen wurde. Nach 18½ Monaten Bau- und Renovationszeit beherbergt das Gebäude H76 nun den neuen Jugendtreff, einen vollständig eingerichteten Raum für Kurse und private Veranstaltungen sowie die Raumeinheit «Bistro & Bühne», die ein vielfältiges Veranstaltungsangebot samt Raum für Austausch und einfache Verpflegung ermöglicht. Im Hinblick auf die Eröffnung und im Rückblick auf den Projektabschluss geben drei stark involvierte Projektpartner einen Einblick in ihre Gedankenwelt.

Daniel Schäfer, Co-Leiter Freizeithaus

Herr Schäfer, das Freizeithaus Allschwil hat eine lange Tradition. Was bedeutet Ihnen persönlich der erfolgreiche Abschluss des Ersatzbauprojekts?

Daniel Schäfer: Ich bin in Allschwil aufgewachsen und war schon ganz zu Beginn des Robi-Spielplatzes stolzer Erbauer einer Holzhütte. Später absolvierte ich ein Praktikum in der Kinder- und Jugendarbeit und wurde vor über elf Jahren Co-Leiter des Freizeithauses. Zusammen mit Peter Back und dem ganzen Freizeithaus-Team haben wir den Betrieb stetig weiterentwi-



Daniel Schäfer, Co-Leiter Freizeithaus.

Foto Daniel Schäfer

ckelt. Meilensteine wie das soziokulturelle Betriebskonzept und das aktuelle Bauprojekt zeigen, wie wir die Anliegen der Kinder, Jugendlichen und der Gemeinde nachhaltig umsetzen wollen. Der Abschluss des Bauprojekts ist ein ganz besonderer Moment.

Wie haben die Mitwirkungsprozesse, insbesondere mit den Kindern und Jugendlichen, zur Gestaltung des Freizeithaus-Ersatzbaus beigetragen?

Die Mitwirkungsprozesse standen allen offen und waren entscheidend für die Gestaltung des Ersatzbaus. Die Architekten und die Gemeinde als Bauherrin unterstützten die unübliche Planungsmethode, und politische Entscheidungsträger machten sie möglich. Der Mitinbezug aller Interessierten während des Projekts und beim Einrichten der Räume führte dazu, dass der Bau alle gemeinsam beschlossenen Erwartungen erfüllt. Diese Vorgehensweise, basierend auf demokratischen Prozessen, war mutig und lehrte Offenheit und Kompromissbereitschaft.

Welche neuen Möglichkeiten bieten die erweiterten Räumlichkeiten und das moderne Betriebskonzept für die Allschwiler Bevölkerung?

Das Freizeithaus trägt den Claim «Begegnen. Mitwirken. Geniessen.». Durch die räumliche Entflechtung können verschiedene Nutzungen besser koordiniert und bei grossen Anlässen die passende Infrastruktur bereitgestellt werden. So können entsprechend dem Betriebskonzept Menschen mit Ideen und Engagement Kurse planen, kulturelle Anlässe durchführen und für Begegnung sorgen; wir sind gerüstet.

Was erhoffen Sie sich für die Zukunft des Freizeithauses, wenn es nach der Eröffnung voll in Betrieb geht?

Wir hoffen, dass das Freizeithaus noch stärker als lebendiges Zentrum der Gemeinde verstanden wird, wo Menschen aller Altersgruppen zusammenkommen, um sich auszutauschen, zu lernen und zu wachsen. Durch Partnerschaften und Kooperationen werden innovative Angebote und Veranstaltungen das Gemeinschaftsleben bereichern.

tionen das Gemeinschaftsleben bereichern.

Alban Rüdüsühli, Architekt

Alban Rüdüsühli, Sie haben den architektonischen Entwurf für den Freizeithaus-Ersatzbau erstellt. Welche besonderen Herausforderungen und Chancen haben sich während des Projekts ergeben?

Alban Rüdüsühli: Es war bereichernd, verschiedenste Akteure für eine gemeinsame Idee zusammenzubringen. Unser Fokus lag darauf, die Anliegen und Wünsche aller Beteiligten zu verstehen und zu moderieren. Dabei galt es, nicht einfach Wünsche aneinanderzureihen, sondern ein neues Ganzes zu schaffen, das mehr ist als die Summe seiner Teile.

Wie haben Sie die verschiedenen Bedürfnisse und Wünsche der zukünftigen Nutzenden, insbesondere durch die Mitwirkung, in den Entwurfsprozess und am Ende in das architektonische Konzept integriert?

Im partizipativen Planungsprozess haben wir nicht nur gefragt, was die Nutzenden wollen, sondern verschiedene Szenarien anhand eines Architekturmodells durchgespielt und die Ergebnisse gemeinsam überprüft. Es war unsere Aufgabe, den Inputs eine architektonische Form zu geben, die dann wieder auf ihre Gebrauchstauglichkeit überprüft wurde. Ohne diesen Prozess wäre die gewählte Gebäudetypologie nicht entstanden.

In Ihrer Rede bei der feierlichen Gebäudeübergabe im vergangenen Juni haben Sie das Freizeithaus als «Dreispartenhaus» beschrieben. Können Sie uns diesen Gedanken näher erläutern?

Der Begriff beschreibt die drei Hauptfunktionen des Freizeithauses: sozialer Treffpunkt, kulturelles Zentrum und Bildungsraum. Diese Funktionen sind nun funktional entflochten, können autonom genutzt werden, sind aber auch unter einem Dach vereint und durch ein öffentliches Bauwerk miteinander verbunden.

Was war Ihnen als Architekt besonders wichtig, um das Freizeithaus für die Gemeinde Allschwil zu gestalten?

Mir war es wichtig, an einem gewachsenen Organismus weiterzubauen und Alt und Neu zu einem Ganzen zu vereinen. Das Gebäude erscheint



Alban Rüdissühli, Architekt.

Foto Alban Rüdissühli

nun in einer stillen Monumentalität, inspiriert von öffentlichen Plätzen in italienischen Städten. Es ist öffentlicher Raum, wo Jung und Alt sich begegnen und ihren «Palazzo Pubblico» nutzen können.

Jürgen Johner,

Leiter Abteilung Entwickeln – Planen – Bauen, Gemeindeverwaltung Allschwil

Herr Johner, der Weg von der Planung bis zur Umsetzung eines solchen Projekts ist lang und oft nicht einfach. Was waren aus Ihrer Sicht die entscheidenden Faktoren, die zum Erfolg dieses Projekts beigetragen haben?

Jürgen Johner: Entscheidend war das Vertrauen der Politik in die Verwaltung und in die Fachkompetenz des Bereichs Bau – Raumplanung – Umwelt, wodurch die Aufgaben zielgerichtet und effizient erfüllt werden konnten. Ein weiterer Erfolgsfaktor war das sorgfältige Planerauswahlverfahren und die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten, besonders die engagierte Partizipation der Jugendlichen.

Wie wurden die finanziellen und zeitlichen Vorgaben eingehalten, und welche Rolle spielte dabei die Zusammenarbeit mit den politischen Gremien?

Die Vorgaben wurden durch sorgfältige Planung und ständige Überwachung eingehalten. Die Zusammenarbeit mit den politischen Gremien war entscheidend, da sie uns die nötige Unterstützung und Flexibilität gab, um Herausforderungen zu bewältigen und das Projekt fristgerecht abzuschliessen.

Wie bewerten Sie die Partizipation der Bevölkerung im Vergleich zu anderen Projekten?

Die Partizipation der Bevölkerung war besonders umfassend und erfolgreich. Durch die aktive Einbindung konnten wir ein Ergebnis erzielen, das die Bedürfnisse der Nutzenden genau widerspiegelt und zu einer starken Identifikation der Nutzenden mit dem Gebäude führte.

Welche Bedeutung hat das Freizeithaus im Kontext der Gesamtentwicklung der Gemeinde Allschwil?

Das Freizeithaus ist ein wichtiger Baustein in der Entwicklung von Allschwil. Es dient als sozialer und kultureller Treffpunkt und unterstützt den sozialen Zusammenhalt, besonders in einer dynamischen Phase des Einwohnerwachstums. Es bietet zahlreiche Möglichkeiten für Bildung und Freizeit und stärkt damit die Attraktivität und das Gemeinschaftsgefühl in Allschwil.



Jürgen Johner,
Leiter
Abteilung
Entwickeln –
Planen –
Bauen,
Gemeinde-
verwaltung
Allschwil.

Foto Moritz Schibler

Anwohnerinformation: Kanalisation – Spülarbeiten 2024

Am Montag, 16. September 2024, wird in Zusammenarbeit mit der Firma Marquis AG mit den Spülarbeiten der Kanalisationen im Sektor 3 (Gebiet Grenze Basel-Stadt, Spitzwaldstrasse, Gebiet Ziegelei, Parkallee, Baslerstrasse, Bachgrabenpromenade) begonnen. Die gesamten Arbeiten dauern voraussichtlich bis Freitag, 28. September 2024.

Ausserdem weisen wir Sie darauf hin, dass vom 27.8.2024 auf den 28.8.2024 die Spülarbeiten der Kanalisationen im Bereich Baslerstrasse, Teilstrecke Maiengasse und Lindenstrasse bis Grenze Basel-Stadt, im Nachteinsatz ausgeführt werden.

Besten Dank für Ihr Verständnis.
Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt
Abteilung Regiebetriebe



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Als Verstärkung für das Team Betrieblicher Unterhalt der Regiebetriebe suchen wir per 01.12.2024 oder nach Vereinbarung eine/n

Mitarbeiter/in Betrieblicher Unterhalt (100%)

Ihre Hauptaufgaben umfassen

- Bedienen Strassenwischmaschinen
- Unterhalt und Reinigung der öffentlichen Anlagen sowie Plätze
- Plakatierung Kulturanlässe und Wahlen
- Reinigung der Brunnen
- Wochenend-Littering und Winterdienst
- Betreuung Tierkadaverstelle
- Parkdienst an Fahrzeugen

Wir erwarten von Ihnen

- Handwerkliche Grundausbildung vorzugsweise als Schreiner, Holzbauer oder verwandte Berufe
- Handwerkliches Geschick
- Strukturierte Arbeitsweise
- Teamfähigkeit, Belastbarkeit und Flexibilität
- Führerausweis Kategorie B
- Bereitschaft, Pikett- und Wochenenddienste zu leisten
- Beihilfe kommunale Anlässe, bsp. Fasnacht und Märkte

Wir bieten Ihnen

- Abwechslungsreiche und selbstständige Arbeit in einem kleinen Team
- Grosszügiger Werkhof mit neuzeitlichem Maschinen- und Fahrzeugpark
- Fortschrittliche Arbeits- und Anstellungsbedingungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Timo Gross, Gruppenleiter Werke, steht Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung: Tel. 061 486 25 71 oder timo.gross@allschwil.bl.ch. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für die Abteilung Schullergänzende Tagesstrukturen suchen wir per 1. November 2024 oder nach Vereinbarung eine engagierte und dienstleistungsorientierte Persönlichkeit als

Sachbearbeiter/in Tagesstrukturen Allschwil (60 bis 70%)

Ihr Aufgabengebiet

- Abwicklung des Anmelde- und Vertragswesens sowie Koordination der Betreuungsplätze mit dem diversen internen Stellen und den Erziehungsberechtigten
- Fakturierung der erbrachten Betreuungs- und Zusatzleistungen, Berechnung der Subventionsbeiträge und Überprüfung der Debitorenzahlungen
- Korrespondenz mit Erziehungsberechtigten sowie mit internen und externen Fachpersonen
- Ansprechperson bei Fragen von Erziehungsberechtigten betreffend Tagesstrukturen Allschwil und Mittagstisch
- Erstellung und Überwachung der Jahresplanung
- Führen der Betreuungsdossiers der Kinder
- Erarbeiten von Elternbriefen, Berichten, Statistiken, Präsentationen usw.
- Mithilfe bei der Organisation von Elternabenden und diversen Anlässen

Ihr Profil

- Kaufmännische Ausbildung und mehrjährige Berufserfahrung
- Sehr gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- Versierte Anwendungskenntnisse in MS-Office, insbesondere Excel
- Englisch- sowie weitere Fremdsprachenkenntnisse von Vorteil
- Dienstleistungsorientierte, exakte und speditive Arbeitsweise, Planungs- und Organisationsgeschick
- Affinität zu den Themen Familie und Kinderbetreuung

Ihre Perspektive

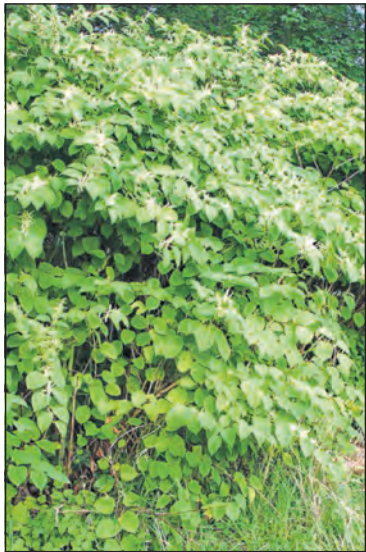
- Eine herausfordernde und selbstständige Tätigkeit
- Unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten und motivierten Team/Umfeld
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für Fragen steht Ihnen Stefanie Vitelli, Abteilungsleiterin Familienergänzende Kinderbetreuung, Tel. 061 481 27 39, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Dem Japanknöterich an den Kragen



Am Dorenbach hat sich der invasive Japanknöterich auf einer grossen Fläche ausgebreitet. Durch die bisherigen Massnahmen konnte der Standort erheblich ausgelichtet werden. Nun sollen die Pflanzenstöcke und Wurzeln gezielt ausgegraben werden, um den Japanknöterich weiter zurückzudrängen.

Der Japanknöterich oder japanische Staudenknöterich ist weltweit ein gefürchtetes invasives Unkraut. Er wird bis 3 Meter gross. Mit seinen unterirdischen Auslegerwurzeln (Rhizome) kann diese Pflanze rasch grosse Areale überwuchern und die einheimische Vegetation verdrängen. Beim ehemaligen Ton-

scheiben-Schiessstand am Dorenbach hat sich ein grösserer Bestand gebildet. Eine Ausbreitung in den Allschwiler Wald gilt es dringend zu verhindern, weshalb er in den letzten Jahren regelmässig zurückgeschnitten wurde. Dadurch konnte eine weitere Ausbreitung verhindert und der Bestand erheblich geschwächt werden. Nun sollen in einer zweiten Phase die Pflanzenstöcke, Wurzelknollen und die Rhizome ausgegraben werden.

Hierfür organisiert die Gemeinde einen Freiwilligeneinsatz.

Aktiv für unsere Natur

Der Bereich Bau – Raumplanung – Umwelt lädt alle herzlich ein, am

Naturschutzeinsatz aktiv mitzuhelfen.

**Samstag, 21. September 2024,
8.30 bis ca. 13.00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz
Allschwiler Weiher**

Ausrüstung: gutes Schuhwerk und bequeme Arbeitskleidung (evtl. Gartenhandschuhe). Die nötigen Arbeitsgeräte werden zur Verfügung gestellt.

Nach der Arbeit offeriert der Natur- und Vogelschutz Allschwil eine Verpflegung.

Kommen auch Sie und helfen Sie mit – für unseren Wald!

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt*

Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Waldeigentum

Gemäss dem kantonalen Waldgesetz vom 11. Juni 1998 (kWaG, SGS 570) ist die Fläche des Waldeigentums massgebend für die Bewilligungspflicht für Holzschläge. Ausgehend von der Waldfläche eines Eigentümers oder einer Eigentümerin innerhalb eines Forstreviers wird zwischen betriebsplanpflichtigem (mehr als 25 ha) und nicht betriebsplanpflichtigem (weniger als 25 ha) Waldeigentum unterschieden.

Für nicht betriebsplanpflichtige Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer gelten folgende Bestimmungen:

1. Gemäss § 20 des kantonalen Waldgesetzes ist jeder Holzschlag bewilligungs- oder meldepflichtig. Eine Meldung an den Revierförster ist notwendig für Holzschläge im Rahmen von Pflegearbeiten sowie für die eigene Brennholz- und Nutzholzversorgung. Alle anderen Holzschläge sind bewilligungspflichtig.

2. Zuständige Behörde für Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Waldeigentum ist der Revierförster oder die Revierförsterin jener Gemeinde, in der das Waldeigentum liegt. Er oder sie nimmt die Meldung über geplante Holzschläge entgegen, zeichnet die Bäume an und ent-

scheidet über die Bewilligungspflicht.

3. Die Holzschlagbewilligung kann mit Auflagen und Bedingungen versehen werden. Der Bewilligungsentscheid ist beim Amt für Wald beider Basel anfechtbar.

4. Für Saaten und Pflanzungen im und zur Neuanlegung von Wald dürfen ausschliesslich Saatgut und Pflanzen verwendet werden, deren Herkunft bekannt und dem Standort angepasst ist.

5. Holzschläge ohne Bewilligung oder Meldung, die Missachtung der Bewilligung oder der darin aufgeführten Auflagen und Bedingungen sind als Übertretungen im Sinne der eidgenössischen

und kantonalen Waldgesetzgebung strafbar.

Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer wenden sich bei Fragen im Zusammenhang mit ihrem Waldeigentum an den Revierförster oder die Revierförsterin. Von ihm oder ihr erhalten Sie die notwendigen Auskünfte über Nutzung und Pflege im Wald. Dort können auch die benötigten Gesuchsformulare für Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Wald bezogen werden.

Diese Information ist ebenfalls im Amtsblatt des Kantons Basel-Landschaft vom 29. August 2024 erschienen.

Amt für Wald beider Basel

Grabfeldräumungen – Friedhof Allschwil

Gestützt auf § 17 und § 21 des Friedhof- und Bestattungsreglement der Gemeinde Allschwil beträgt die Belegungsdauer aller Reihengräber und Urnennischen maximal 25 Jahre, Familien- und Doppelgräber maximal 50 Jahre.

Wegen Ablauf der gesetzlichen Ruhefrist werden im Spätherbst 2024 folgende Grabstätten aufgehoben:

- Urnenreihengräber:
A15 → Grab Nr. 917 bis 955
- Familiengräber:
A11 → Grab Nr. 192 bis 195
C08 → Grab Nr. 186, 188 bis 191
C09 → Grab Nr. 182, 184, 186
- Erdreihengräber:
D04 → Grab Nr. 197 bis 228
- Urnennischenwand
A22

Die Grabfeldräumung ist ab 7. Oktober 2024 geplant. Falls Angehörige den Grabstein und die Pflanzen der Gräber behalten möchten, bitten wir dies dem Friedhofpersonal bis zum 23. September 2024 unter Tel. 061 486 26 65 mitzuteilen.

Vorgängig wird zur Grabfeldräumung am **Samstag, 14. September 2024 um 16 Uhr** eine ökumenische Gedenkfeier in der Friedhofkapelle stattfinden. Mit dieser Gedenkfeier

möchte die Gemeinde Allschwil den Betroffenen die Gelegenheit geben, sich vom Grab ihrer Angehörigen zu verabschieden.

Bitte beachten Sie, dass bei einer Grabaufhebung das Grabmal und die Bepflanzungsfläche abgeräumt werden. Die sterblichen Überreste werden vorerst in der Erde belassen, das heisst, die Totenruhe bleibt auch nach der Grabaufhebung unangetastet.

Gemeindeverwaltung Allschwil

Cyclomania – Jetzt in die Pedale treten und tolle Preise gewinnen

Im September findet wieder Cyclomania, die schweizweite Velo-Challenge für Gemeinden, statt. Auch die Gemeinde Allschwil ist mit dabei. Vom 1. bis am 30. September kann die Bevölkerung für die Challenge 2024 fleissig in die Pedale treten und Preise gewinnen.

Wer auf zwei Räder setzt, ist nachhaltig unterwegs, fördert die Gesundheit und kommt rasch ans Ziel. Deshalb führt die Region Leimental Plus eine der insgesamt 32 regionalen Cyclomania-Challenges durch. Die Aktion findet vom 1. bis am 30. September statt. Alle die in Allschwil wohnen oder arbeiten sind aufgerufen, für die Region Leimental Plus in die Pedale zu treten.

Mitmachen ist einfach: Kostenlose Cyclomania-App herunterladen, zur Velo-Challenge Region Leimental Plus anmelden, Velo fahren und Punkte sammeln. Auf dem Weg zum Ziel winken Sofortpreise. Wer mit 60 Punkten die Challenge abschliesst, nimmt an der Verlosung diverser Sachpreise im Wert von über 13'000 Franken teil. Ausserdem werden die drei Gemeinden oder Regionen mit den meisten und aktivsten Teilnehmenden ausgezeichnet.

Die Veloinfrastruktur in der Region Leimental Plus verbessern helfen

Mit den über die App getrackten

Velostrecken liefern die Teilnehmenden wichtige Informationen zugunsten einer velofreundlichen Infrastruktur. Die Daten werden anonymisiert und auf einer Karte aufbereitet. Daraus können Erkenntnisse über den Veloverkehr abgeleitet werden. Diese Informationen unterstützen die Planung und den Ausbau des Velowegnetzes in der Region Leimental Plus so dass Velofahrende in Zukunft noch sicherer und bequemer unterwegs sind.

Cyclomania ist die schweizweite Mitmachaktion für Gemeinden von Pro Velo in Zusammenarbeit mit der Panter AG und mit der Unterstützung von EnergieSchweiz.

Weitere Informationen zur Challenge Velo-Challenge Region Leimental Plus gibt es unter www.cyclomania.ch

Die App ist für Android und IOS-Geräte verfügbar und kann über www.cyclomania.ch heruntergeladen werden.

Caroline Rietschi, Präsidentin der Fachkommission Umwelt- und Energie der Region Leimental Plus, Gemeindepräsidentin Binningen



Winterzulagen für Ergänzungsleistungsbezüger 2024

1. Allgemeine

Anspruchsvoraussetzungen

- Ergänzungsleistungsberechtigte AHV-/IV-Rentner
- Das Gesuch wird nur bearbeitet, wenn das Anmeldeformular vollständig ausgefüllt ist und alle Unterlagen mit dabei sind!!**
- Vollständiges Anmeldeformular mit Antragsunterlagen in- nert Frist**

2. Massgebliche Kriterien

- Vermögensbegrenzung bzw. das Gesamtvermögen übersteigt nicht:
für Einzelpersonen CHF 30'000
für Ehepaare CHF 50'000
- Liegenschaften zum Eigenbedarf bis Katasterwert CHF 75'000.00, ansonsten wird der

Überschuss an das Vermögen angerechnet

- Keine Schulden bei der Gemeinde (Betreibungen oder Verlustscheine)

3. Gesuchsformular

Das Antragsformular ist am Schalter im 1. Stock bei den Sozialen Diensten (AHV/IV-EL) der Gemeinde Allschwil, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil, zu beziehen oder kann auf der Internetseite der Gemeinde heruntergeladen werden.

4. Eingabefrist:

31. Oktober 2024

Unvollständige oder zu spät eingereichte Anträge können nicht berücksichtigt werden!



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für die Abteilung Kultur suchen wir per 1. November 2024 oder nach Vereinbarung befristet bis 30. April 2025 (mit Option auf Verlängerung) als Mutterschaftsvertretung eine/n motivierte/n

Projektleiter/in Kultur (70%)

Ihr Aufgabengebiet

- Projektleitung und Mitarbeit in verschiedenen Projekten der Abteilung Kultur
- Bearbeitung und Beurteilung von Gesuchen im Bereich Kulturförderung
- Übernahme von administrativen Aufgaben

Ihr Profil

- Hochschulabschluss im Bereich Sozial- und Geisteswissenschaften oder Kulturmanagement
- Arbeitserfahrung im Kulturbereich, idealerweise in der Kulturförderung
- Erfahrung im Projektmanagement und in der Kommunikation
- Stärke im Aufbereiten von komplexen Inhalten in verständliche Texte
- Konzeptionelles und vernetztes Denken
- Eigenständige und strukturierte Arbeitsweise
- Ausgezeichnete kommunikative Fähigkeiten und hohe Sozialkompetenz
- Sehr gute Kenntnisse in MS-Office
- Von Vorteil: Arbeitserfahrung in der Verwaltung

Ihre Perspektive

- Eine abwechslungsreiche und selbstständige Aufgabe
- Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten in einer Gemeindeverwaltung
- Vertiefte Einblicke in das breite Aufgabengebiet im Bereich der Kulturförderung
- Gestaltungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten in spannenden Projekten
- Unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten und motivierten Team

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für stellenbezogene Fragen steht Ihnen Melanie Frey, Projektleiterin Abteilung Kultur, Tel. 061 486 27 43, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Unentgeltliche Rechtsberatung

Ausser während der Schulferien erteilt lic. utr. iur. Hansruedi Burri in der Regel alle 14 Tage jeweils montags zwischen 17 und 19 Uhr Auskünfte in juristischen Fragen (je nach Nachfrage ist die Rechtsauskunft bis 19.30 Uhr geöffnet). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Montag, 9. September 2024
Montag, 23. September 2024
Montag, 14. Oktober 2024
Montag, 28. Oktober 2024
Montag, 11. November 2024
Montag, 25. November 2024
Montag, 9. Dezember 2024



Futterhaus-Workshop in der offenen Werkstatt in Allschwil

Die Sommermonate neigen sich dem Ende zu und der Herbst streckt bereits vorsichtig seine Fühler aus. Höchste Zeit, sich für die kalten Wintermonate vorzubereiten.

Im Frühling nutzen bereits viele Einwohner die Möglichkeit, mit dem Bau von geeigneten Nistkästen der heimischen Tierwelt während der Brutzeit unter die Flügel zu greifen. In der Weiterführung dieses Angebots bauen wir nun entweder ein Futterhaus für Eichhörnchen oder eines für die hier überwinternden Vögel. Weiterhin können auch die Nistkästen als Überwinterungsquartier für die heimische Tierwelt gebaut werden.

Der Verein MacherSchaft bietet allen Interessierten die Möglichkeit, selbst ein Futterhaus und oder einen Nistkasten zusammenzubauen. Dabei stehen dir die vorbereiteten Bausätze zur Auswahl. Die Bausätze bestehen aus hochwertigen und naturbelassenen Materialien und können mit etwas Geschick an einem einzigen Workshop-Termin fertig gebaut werden. Zum Abschluss erhältst du ein Informationsblatt mit wichtigen Hinweisen

zur richtigen Platzierung, Pflege
und Reinigung.

Für die Teilnahme braucht es keine Anmeldung und du benötigst keine Vorkenntnisse. Während der Workshop-Zeiten wirst du mit den professionellen Maschinen der Werkstatt arbeiten. Dabei stehen dir die Kursleiter jeweils helfend zur Seite. Die einzelnen Arbeitsschritte ermöglichen dir, Erfahrungen mit der Kapp- und Gehrungssäge, der Bandsäge, der Standbohrmaschine, der Obertischfräse und natürlich auch dem Akkuschrauber und weiteren Werkzeugen und Hilfsmitteln zu sammeln.

Die Workshops finden in der Holzwerkstatt des Freizeithauses am Hegenheimermattweg 76 statt. Weitere Informationen findest du auf dem Poster sowie auf den Webseiten von MacherSchaft und Freizeithaus.

Die Mitglieder der Macher-Schaft freuen sich auf einen erfolgreichen Workshop und den Bau von möglichst vielen Futterhäusern und Nistkästen für die bevorstehende Winterzeit. Bei Fragen wende dich an Jürg Gutzwiller, Leiter Standort Macher-Schaft Allschwil – juerg@macherschaft.ch.

Futterhaus *Workshop*

Bau dir dein eigenes Futterhaus für Eichhörnchen oder Vögel oder deinen Nistkasten für Vögel oder Fledermäuse. Organisiert und angeleitet durch die MacherSchafft.



Ort:

Daten und Uhrzeit:

Abstimmungszettel mit Druckfehler

Bei den für die Abstimmung vom 22. September 2024 verschickten Abstimmungsunterlagen zum Behördenreferendum gegen Tempo 30 in Quartierstrassen wurde beim Druck des Abstimmungs-

zettels bei der Abstimmungsfrage vor der Prozentangabe versehentlich ein Minuszeichen weggelassen. An mehreren Stellen und bei der formulierten Abstimmungsfrage in den Abstimmungserläuterungen

ist die korrekte Version nachzulesen. Die Abstimmungsfrage lautet korrekt:

«Wollen Sie dem Einwohner-
ratsbeschluss betreffend Geneh-
migung eines Sonderkredits für

die Realisierungsarbeiten für die Einführung von Tempo 30 in den Allschwiler Quartierstrassen von CHF 629'100, bei einer Genauigkeit von $\pm 20\%$, zustimmen?»

Gemeindeverwaltung Allschwil

Separatsammlungen und Shredderdienst 2024

	Grobsperrgut	Kunststoff	Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall	Shredderdienst			
	Sektoren 1–4	Sektoren 1–4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1–4		Sektoren 1–4	1	2	3	4
Sept.		17.	11./18./25.	12./19./26.	12.	Firma Lottner AG	—		9.	16.	23.
Okt.	2.	1./15./29.	2./9./16./23./30.	3./10./17./24./31.	17.	Firma Lottner AG	—	7.	14.	21.	28.
Nov.	6.	12./26.	6./13./20./27.	7./14./21./28.	14.	Firma Lottner AG	13.	4.	11.	18.	25.
Dez.	4.	10./24.	4./18.	5./19.	12.	Firma Lottner AG	—	2.	9.	16.	17.
Telefon-Hotline am Sammeltag											
	SRS AG 061 482 02 02	Lottner AG 061 386 96 66	Saxer AG 061 332 00 22		Vereinsammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66		SRS AG 061 482 02 02	Jos. Schneider AG 061 486 90 40			



6. September 2024

Freitag | 19 bis 23 Uhr

EINTRITT
FREI

DORF-JAZZ ALLSCHWIL

www.dorfjazz.ch

BIRBAUM-GRILL JAZZ
Little Chevy

DORFBACH JAZZ
Restoration: Musikverein Allschwil **Elix**

LANDHUS JAZZ
Tympanic Jazz Band

NAPOLÉON JAZZ
Sons of Gumbo

Restoration: FC Allschwil

RÖSSLI JAZZ
Lindy Harbour Septett

JÄGERSTÜBLI JAZZ
The Cotton Pickers

Dorfbrunnen-Bar
Hotel Restaurant Rössli

Wir danken allen
Sponsoren für die Unterstützung

Hauptsponsoren



Sponsoren






Realitätsnah lernen von Profis

Lerne kostenlos Leben retten!

Ein Angebot der Gemeinde Allschwil in Zusammenarbeit mit LifeSupport

ALLSCHWIL

1 Erste Hilfe Baby- und Kindernotfall

**Samstag, 7. Sep 2024
8.30 - 11.30 Uhr**

Für Eltern, Bezugs- und Betreuungspersonen

Die häufigsten Notfall- und Unfallsituationen bei Kindern erkennen und richtig handeln

- **Korrekte Alarmierung**
- **Erlernen Erstmassnahmen**
- **Richtiges Verhalten** bei Vergiftung, Sturz, Bewusstseinsstörung, verschluckten Fremdkörpern, Fieberkrampf, Fraktur, etc.
- **inklusive Kinderwiederbelebung**

2 Leben retten Risiko Plus

**Montag, 9. Sep 2024
18.00 - 20.00 Uhr**

Für Herzpatienten, deren Angehörige und Generation 60+

Richtig reagieren, wenn ein Mensch infolge einer Herzerkrankung oder bei einem Hirnschlag plötzlich bewusstlos zusammenbricht

- **Erkennen der Notfallsituationen**
- **Korrekte Alarmierung**
- **Wiederbeleben** (ohne Beatmung)
- **Einsatz eines automatisierten externen Defibrillators (AED)**
- **3 Krankheitsbilder** Herzinfarkt, Schlaganfall & Verlegung der Atemwege

3 Grundausbildung Komplettkurs

**Montag, 14. Okt 2024
18.00 - 21.00 Uhr**

Ideal für angehende Firstresponder

Grundausbildung in den lebensrettenden Basismassnahmen

- **Erkennen von lebensbedrohlichen Notfallsituationen**
- **Korrekte Alarmierung**
- **Herzdruckmassage** (inkl. Beatmung via Beatmungsmaske)
- **Einsatz eines automatisierten externen Defibrillators (AED)**
- **3 Krankheitsbilder** Herzinfarkt, Schlaganfall & Verlegung der Atemwege

Ort:

Saal Schulhaus Gartenhof
Eingang Binnergerstrasse 61

Anmeldung:

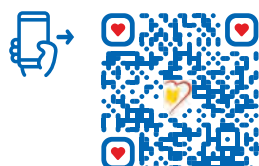
www.lifesupport.ch/bls/anmeldung/

Die Kurse sind für alle Einwohnerinnen und Einwohner der

Gemeinde Allschwil gratis! Beschränkte Teilnehmerzahl. Verbindliche Anmeldung bis 5 Tage vor Kursbeginn an kurs@lifesupport.ch oder via nebenstehendem QR Code.

Bitte nutzen Sie den öffentlichen Verkehr (Bushaltestelle Gartenhof). Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Die Einwohnergemeinde Allschwil



samariter
Die Schulung wird mit Unterstützung des Samaritervereins Allschwil durchgeführt.



LifeSupport

Notfall! – Ausbildung durch Profis.

www.lifesupport.ch



Das Freizeithaus Allschwil & die reformierte Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch präsentieren

ALLSCHWILER

SPRUNGBRÄTT FESTIVAL

TANZ

TANZSTUDIO FORMBAR
JV DANCE STUDIO
MOVIMENTO
BAILANNA
JAZZED UP & MEMORIES
THE C-COOL-VIBES
FUNKY FRESH & STEP OUT CREW
SPARX & ONYX

SLAM POETRY

LEA BUTSCHER
FELIX VON KÄNEL
SABRINA WEISER

MUSIK

THE BRUSHÉ
CHILD.ISH
LUDENS BANE
LOST TAPE
PAVILION VERDICT
DJ OMEN

SHOW

FESTREDE

STANDAKTIONEN

KINDERANIMATION

ERSATZBAU
ERKUNDEN

14
09
24
EINTRITT FREI
15:00 – 00:30 UHR

@SPRUNGBRAETT.FESTIVAL
SPRUNGBRAETT-FESTIVAL.CH

RADIO



ERÖFFNUNG
ERSATZBAU
FREIZEITHAUS

FREIZEITHAUS ALLSCHWIL – HEGENHEIMERMATTWEG 76 – 4123 ALLSCHWIL

Verein Märkte

Am 21. September ist Märt

Am 21. September von 9 bis 17 Uhr findet beim Dorfplatz, in der Neuweilerstrasse und im Mülebachweg der diesjährige Spätsommermarkt statt. Kommen Sie vorbei und entdecken Sie eine bunte Vielfalt an Warenangeboten. Geniessen Sie köstliche Speisen und Getränke bei den zahlreichen Foodangeboten. Ob herzhaft oder süss, hier ist für

jeden etwas dabei. Das Kinderkarussell wird auch wieder seine Runden drehen. Bringen Sie Ihre Familie und Freunde mit und erleben Sie einen interessanten Marktbesuch voller Entdeckungen und Gaumenfreuden. Der Verein Märkte Allschwil freut sich auf Ihr Kommen.

René Quinche für den Verein Märkte Allschwil



Beim Dorfmarkt gibt es nicht nur ein breites Warenangebot, sondern auch viel Geselligkeit.

Foto Archiv AWB

Theaterverein

Auf gutem Weg

September ... die Letzten kehren aus ihren Sommerferien zurück, die Ersten sind bereits in den Vorbereitungen für den Herbsturlaub. Beim Theaterverein «Zum Schwarze Gyger» steht diese Zeit unter dem Motto «Nach der Produktion ist vor der Produktion» – Nachbearbeitung der vergangenen und Planung der nächsten Produktion gehen Hand in Hand. Doch nun eins nach dem andern!

Mit Blick auf die Jubiläumsproduktion «Romeo und Julia auf dem Dorfe», welche im Juni aufgeführt wurde, steht für den Vorstand des «Gygers» eines im Vordergrund: Danke sagen! Der Dank geht an die römisch-katholische Kirche Allschwil, an die Projektleitung «Theresia Kultur und Begegnung», an die Gemeinde Allschwil, an die Sponsoren und das zahlreich erschienene Publikum. Ohne sie wäre die Theatersaison 2024 nicht möglich gewesen. Der aufwendige Bühnenaufbau, der

für die Beispielbarkeit des Kirchenraumes unerlässlich war, hat sich gelohnt – die hohen Zuschauendenzahlen sowie die vielen schönen, teils sehr berührenden Rückmeldungen haben gezeigt, dass der Theaterverein auf einem guten Weg ist.

Dennoch ist es finanziell für den «Gyger» nicht aufgegangen. Nichtsdestotrotz: der Theaterverein «Zum Schwarze Gyger» ist überglücklich, in der Theresienkirche eine neue Heimat gefunden zu haben. Und so laufen Planung und Konzeption für die neue Produktion bereits wieder auf Hochtouren! Was gespielt wird? Das wird natürlich noch nicht verraten – aber aufmerksame AWB-Lesende werden schon bald mehr erfahren ... Bleiben Sie dran! «Dr. Schwarz Gyger» freut sich jedenfalls bereits heute, Sie im 2025 wieder in der Theresienkirche zu begrüssen!

Andrea Bruderer für den Theaterverein «Zum Schwarze Gyger»

Was ist in Allschwil los?

September

- Fr 6. Dorf Jazz**
Rund um den Dorfplatz, 19 bis 23 Uhr.
- Sa 7. Kurs «Erste Hilfe Baby- und Kindernotfall»**
Gemeinde Allschwil und Verein LifeSupport. Saal Gartenhof, 8.30 bis 11.30 Uhr. Platzzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich unter www.lifesupport.ch/bls/anmeldung. Gratis für Allschwiler Einwohnende.
- Konzert Tobias Preisig**
Piano di Primo al Primo Piano. Im Rahmen der Kulturtage Allschwil. Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20 Uhr. Infos und Tickets unter www.piano-di-primo.ch.
- Mo 9. Pilateskurs über den Mittag**
Van der Merwe Center. Ab sofort jeden Montag 12.15 bis 13.10 Uhr, Gewerbestrasse 30. Kosten je 26 Franken.
- Kurs «Leben retten Risiko plus»**
Gemeinde Allschwil und Verein LifeSupport. Für Herzpatienten, deren Angehörige und die Generation 60+. Saal Gartenhof, 18 bis 20 Uhr. Platzzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich unter www.lifesupport.ch/bls/anmeldung. Gratis für Allschwiler Einwohnende.
- Mi 11. Vernissage**
Kulturverein. «Wandel», Skulpturen-, Installationen- und Bilderausstellung im Rahmen der Kulturtage Allschwil. Theresienkirche,

geöffnet ab 16 Uhr, Ansprachen 17.30 Uhr.

- Fr 13. Theateraufführung «Educating Rita»**
Boutique Theatre Basel. Stück von Willy Russell vorgeführt in Englisch. Im Rahmen der Kulturtage Allschwil. Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20 Uhr.
- Sa 14. Familienfest «90 Jahre Pfadi Allschwil»**
Pfadi Allschwil. Beim Hundesport Allschwil, 15.30 bis 2 Uhr. Pfadi-Klassiker für Gross und Klein, Bühnenprogramm, Festwirtschaft, Fridolin-Bar. Mehr unter www.pfadiallschwil.ch.
- Sprungbrätt-Festival und Eröffnung Ersatzbau**
Gemeinde Allschwil. Freizeithaus, Hegenheimerweg 76, 15 bis 0.30 Uhr. Eintritt frei.
- Tag der offenen Tür**
Myriart Galerie. Die Galerie zeigt Werke von Mau Pavon, Mäka und Yves Lüthi, zudem gibts Führungen durch das historische Haus von 1900, genannt Rosenhof. Ochsen-gasse 41, 12 bis 18 Uhr.
- Theateraufführung**
Fachwerk. «Die Vögel» von Aristophanes. Waldbühne beim Wasserturm, 14 Uhr.
- Konzert Kammerorchester Allschwil**
«Stürmische Ruhe» mit Musik von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach und Ludwig van Beethoven. Im Rahmen der Kulturtage Allschwil. Dorfkirche, 19 Uhr.

Theateraufführung «Educating Rita»

Boutique Theatre Basel. Stück von Willy Russell vorgeführt in Englisch. Im Rahmen der Kulturtage Allschwil. Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20 Uhr.

So 15. Konzert Kammerorchester Allschwil

«Stürmische Ruhe» mit Musik von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach und Ludwig van Beethoven. Im Rahmen der Kulturtage Allschwil. Christuskirche, 17.15 Uhr.

Mo 16. Viola- und Violinkonzert

Musikschule Allschwil. Klasse von Carla Branca Behle. Saal Gartenhof, 19 Uhr.

Theateraufführung
Theaterverein «Zum schwarze Gyger». «Schachnovelle» von Stefan Zweig mit Jürg Zurmühle und Felix Bertschin. Im Rahmen der Kulturtage Allschwil. Fachwerk, Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

Di 17. Theateraufführung

Theaterverein «Zum schwarze Gyger». «Schachnovelle» von Stefan Zweig mit Jürg Zurmühle und Felix Bertschin. Im Rahmen der Kulturtage Allschwil. Fachwerk, Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

Mi 18. Gesangskonzert

Musikschule Allschwil. Klasse von Franziska Ender. Saal Gartenhof, 19 Uhr.

Theateraufführung
Theaterverein «Zum schwarze Gyger». «Schachnovelle» von Stefan Zweig mit Jürg Zur-

mühle und Felix Bertschin. Im Rahmen der Kulturtage Allschwil. Fachwerk, Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

Konzert Velvetunes

Im Rahmen der Kulturtage Allschwil. Kirche St. Theresia, 19.30 Uhr.

Do 19. «Das grosse Werk»
Allschwiler Kunst-Verein und Mau Pavón. Gemeinsames Malen eines Werks im Rahmen der Kulturtage Allschwil. Alle Interessierten sind eingeladen, mitzuwirken. Kirche St. Theresia, 17 Uhr.

Landkino

Fachwerk Allschwil. «Daaaaaah!» von Quentin Dupieux, Frankreich 2023. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

Fr 20. Konzert Streichorchester

Musikschule Allschwil. Im Rahmen der Kulturtage Allschwil. Kirche St. Theresia, 19 Uhr.

Klavierkonzert Jermaine Sporsse

Im Rahmen der Kulturtage Allschwil. Fachwerk, Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr

Theateraufführung «Educating Rita»
Boutique Theatre Basel. Stück von Willy Russell vorgeführt in Englisch. Im Rahmen der Kulturtage Allschwil. Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Kreuzworträtsel

Die Lösungswörter und die Gewinnerin

AWB. Die Lösungswörter der vier Kreuzworträtsel, die im vergangenen Monat im AWB erschienen sind, lauten «Dependance» in der Ausgabe Nummer 32, «Verschrieb» (Nr. 33), «Winterthur» (Nr. 34) und «Letzigrund» (Nr. 35). Aus den vielen Zuschriften hat unsere Glückfee diejenige von Ursula Gisler aus Allschwil gezogen. Sie darf sich über einen individuell gefertigten Musik- oder Schlafgehörschutz oder einen Sennheiser TV-Kopfhörer gestiftet vom Dietze Hörcenter in Allschwil freuen. Wir gratulieren der Gewinnerin ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die Lösungswörter der insgesamt vier Kreuzworträtsel, die diesen Monat erscheinen werden, bis am Dienstag, 1. Oktober, zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie uns eine Postkarte an Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder ein E-Mail mit dem Stichwort «Rätsel» und Ihrem Absender an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch.

Impressum

**Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Allschwil**

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 11 944 Expl. Grossauflage
1 305 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2023)

Redaktion

Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch
Redaktion: Andrea Schäfer (asc)
Fotos: Bernadette Schoeffel (bsc)
Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
Sport: Alan Heckel (ahe)
Leitung: Stefan Fehlmann (sf)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 10 00
Mail inserate@allschwilerwochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 82.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe/ingesandte Texte und Fotos

Infos: www.allschwilerwochenblatt.ch

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt

Stech- insekt	ein Baite	Schutz- waffe	Vorname des engl. Musikers Collins		preisw. Ferien- unter- kunft		Sport- boot	ugs.: Unter- hemd, Leibchen		Gelieb- ter der Aphro- dite	rote Garten- frucht	Ausruf des Er- staunens, Unwillens	Edelrost auf Kupfer	Behörde, Dienst- stelle	Fecht- waffe
→	▼	▼	▼		jagd- bare Tiere	↻ ₅		▼		Schmuck- stein	▶		▼	▼	▼
winter- licher Nieder- schlag	▶						Stadt in Japan	▶							
engl.: dies	▶				Intern. Standard- buchnum- mer (Abk.)	▶				Kleider- schädling	▶			↻ ₃	
▶							flieder- blauer Farbton	▶	↻ ₇			Schwei- zer Ski- springer (Simon)		Laden (engl.)	
von der Kirche verehrte Frau	frz.: neun		russ. männ- licher Vorname		Körner- frucht	▶				Rücken- trag- gefäß, Brente	▶				
▶	▼	↻ ₁	▼		bescheiden	▼				▶					
Unmög- liches		Kehrreim		Besitz, Ver- mögen						Gatte, Ehemann		Abfluss des Erie- sees (... River)		Wanduhr, Standuhr	nahe- legen, emp- fehlen
ältester oder sehr früher Vorfahr	▶	▼								Lederart Vorortsgemeinde von Luzern	▶				
▶					Ge- schwätz, Klatsch	▼	nichts Böses	unbe- stimmter Artikel	▶					auf gutes Aussehen bedacht	
Insel im Zürich- see	engl.: Zeit		Beweis- zettel	▶				Zehn im Deutsch- schweizer Jassblatt	▶						↻ ₁₀
schwer- fällig	▶		▼			still, lautlos	▶					Durch- lichtbild (Kw.)	▶		
Laut eines Esels	▶			veraltet: ständig	▶			entzwei, zer- brochen	▶				↻ ₂		
ital. Sängerin † 2021	▶					Verzie- rung	▶					die dem Wind ab- gekehrte Seite	▶		
Abzähl- reim: ... me- ne, muh	▶			ugs.: übel, schlecht, hässlich	▶				↻ ₉	mit Nägeln befes- tigen	▶				®
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10						s1615-30